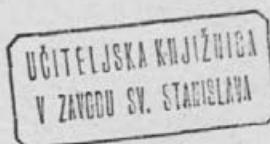


PROGRAMM
 des
k. k. Ober - Gymnasiums
 in
Rudolfswert
 für das Schuljahr 1881—2.

Inhalt:

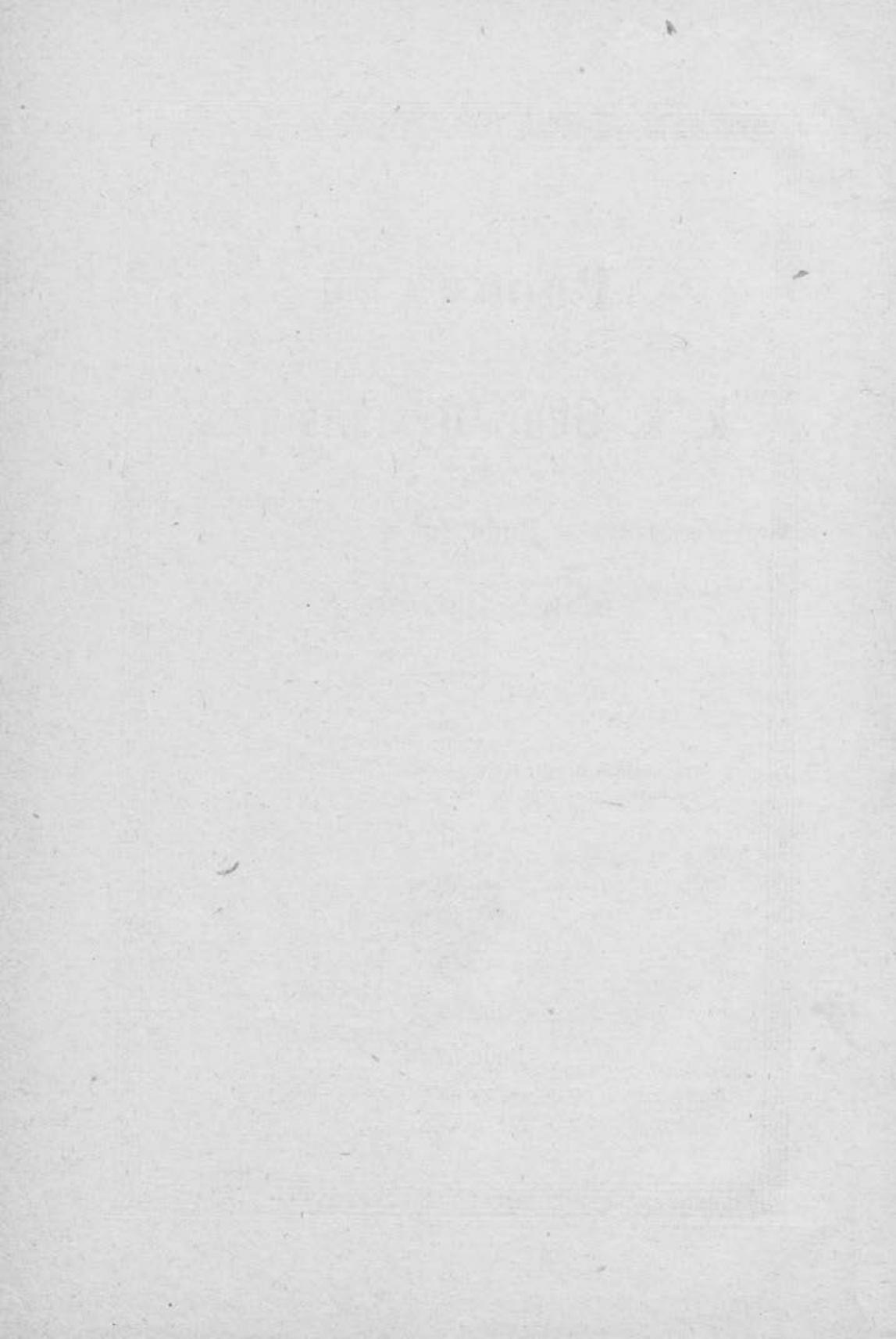
Der absolute Genetiv bei Homer von Johann Teutsch.
Schulnachrichten vom Director.



Rudolfswert.

Druck von J. Kraječ,

Verlag der Lehranstalt.



Der absolute Genetiv bei Homer.

(Beleuchtet durch sämtliche in beiden Epopöen vorkommende Stellen.)

Der sogenannte absolute Genetiv der Griechen, dessen Wesen und Bedeutung wohl fast durchgehends mit jener des ablativus absolutus der Lateiner übereinstimmt, drängte sich nach Curtius erst allmählich, nachdem den Griechen der Ablativ in Verlust gerathen war, ganz für diesen ein, ist aber im Griechischen selbst eine erst werdende Construction, deren stets wachsende Verbreitung von Homer ab sich beobachten lässt.

Trifft das Particp mit der an und für sich schon bedeutungsvollen Casus-Form des Genetivs zusammen, so kommen auch in der alteischen Sprache innerhalb dieses Gebietes alle jene Möglichkeiten vor, die wir in der gewöhnlichen Grammatik dem Genetive zugewiesen finden, will sagen: auch bei Homer findet sich der mit einem Participe verbundene Genetiv das einmal in der Abhängigkeit von Verben der verschiedensten Art, ein andermal von einem Adjectiv in seinen drei Vergleichungsstufen, wieder einandermal von einem Pronomen, einer Präposition oder einer ihr verwandten Partikel, und endlich von einem Substantiv in subjectiven oder objectiven Verhältnisse regiert.

Um nun zuvorderst der Verben zu gedenken, welche ein Object im Genetive zu sich nehmen können, so haben auch ihre Participlien die Bestimmung, entweder diese Genetivobjecte zu ergänzen oder aber die Umstände, welche die Einwirkung herbeiführen oder begleiten, näher anzugeben. Von diesen Verben aber sind es besonders zwei Hauptarten, welche an dieser Stelle zu erwähnen sind und die auch in der Sprache Homers die verschiedensten Nuancierungen der Construction nach sich ziehen, nämlich die Verben, die eine Sorge und Trauer einerseits und jene, welche ein Hören und Vernehmen andererseits ausdrücken. Dabey muss man aber, will man anders den Sinn der Stelle genau erfassen, daran festhalten, dass das Particp einen wesentlichen und sachgehörigen Theil des Verbalobjectes ausmacht.

So II. VIII. 477-78: σέθεν ὁ ἐγώ οὐκ ἀλεγίζω γομένησ. Ebenso das einen grössern oder geringern Grad des Affectes bezeichnende κῆδεσθαι; Od. XXII. 357: ὅς τέ μει αἰεὶ οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ κῆδεσθε παιδὸς ἐούσῃς. II. XXIV. 422: ὃς τοι κῆδοται μάκαρες θεοὶ νῖος ἥρος καὶ τέκνος περ ἐόντος. Ebenso das negative ἀκήδειν in II. XXIII. 70: οὐ μὲν μὲν ζῶν τος ἀκήδεις, ἀλλὰ θανότος ἄγνωσθαι, od. XI. 556, ff: σεῖο δ' Ἀχαιοὶ . . . ἀγνύμεθα φθιμένοι διαμπερές. II. XVI. τῷτε καὶ μαλ' ἀμφοτέρων ἀμαρτιμέθα τεθρηψτον. δῆθεσθαι, ὑλοφόρεσθαι; II. VIII, 202: ὁ πόποι ἐνοσίναι, ἔργονσθεντές, οὐδὲ τοι περ ὅλλημένον Λαυρᾶν δλοφύρεται ἐν φρεσὶ θυμός. γολοῦσθαι; II. XIII, 207: καὶ τότε δὴ περὶ κῆρι Ποσειδάων ἔχολοώθη τινοῦδο πεσόντος ἐν αἰνῇ δημοτῇ etc. ebenso XIII. 660. II. XXIII. 23: . . . σέθεν κταμένοιο γολωθεῖς ἀσχανάν. Od. XIX. 159: ἀσχαλάς δὲ πάις βίο τοι κατεδόγτων.

Von den Verben des Hörens und Vernehmens: ἀκούω, πενθομαι, κλέω, ἀτίω, ἐπαίω, ξυντίημι und γιγνώσκω enthalten diese participialen Genetive sowohl das indirekte Object, nämlich eine durch Botschaft vermittelte Nachricht, als auch das unmittelbare eines selbst gehörten Tones oder Wortes. II. I, 257: ἀλλοι τε Τρῶες μέγα καὶ πενχαρούστοι θυμῷ, εἰς σφῶν τὰδε πάντα πυθούστοι μαρναμένουτ. II. XIII. 522: οὐδὲ ἄρα πώ το πέπνοστο βροήπνος ὅβρωμος Ἀρης, νῖος ἰοῖο πεσόντος ἐνικατερῆ θυμίνη. II. XVII, 379: δύο δ' οὐ πω φῶτε πεπνόσθητ. — — — Πατρότλοιο θανότος ἀμυνορος etc. II. XVII. 428: "Ιπποι δ' Αιακιδαο μάχης ἀπάνευθεν ἐόντες κλαῖον, ἐπεὶ δὴ πρῶτα πυθέσθην ἡνιόχου οὐ πονήστοι πεσόντος ὑφενῆς Επταρος ἀνδροφόρου. II. XIX, 322: οὐδὲ εἰ καὶ τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοιο πυθούμην. XIX, 337. Od. I, 281. ἔργο πενσόμενος πατρὸς δῆτι οἰχομένοιο. II. 215. 264, aus welchen Stellen hervorgeht, dass πενθεσθαι in dieser Construction ausschliesslich Objecte der vermittelten Kunde bei sich hat. Κλέω hingegen verbindet sich nur mit Objecten der unmittelbar gehörten Rede, wie: II. I, 453: ἡμὲν δὴ ποτ' ἐμεῖν πάρος ἔκλνεις εὐξαμένοιο etc.

II. IX, 509: τὸν δὲ μέγ' ὕρισαν καὶ τ' ἔκλνον εὐξαμένοιο. II. XVI, 76: οὐδέ πω Αἰτείδεω ὅπος ἔκλνον αὐδήσαντος ἔχθρης ἐκ κεφαλῆς.

Od. III, 337. Οἱ δ' ἔκλνον αὐδησάσησ. Od. IV, 505; ebenso bezeichnet der bei ἀιω nur an zwei Stellen mit einem Participle vorkommende Genetiv den vom Ohre vernommenen Ton, nämlich: II. X. 189: πεδίονδε γάρ αἰεὶ τε τράχαθ', ὅπποτ' ἐπὶ Τρῶων ἀιοιει iόντοι und II. XI, 463. Τρὶς μὲν ἐπειτ' ἦστεν, δοτον κιεφαλή χάδε φωτός, τρὶς δ' ἀιειάρχοντος ἀρηγίφιλος Μενέλαος. Bei dem Verbum ἀκούω hingegen enthalten in den Ilias an allen Stellen, eine einzige ausgenommen, die participialen Genetive eine nähtere Bestimmung des Redenden, in der Odyssee aber finden wir von beiden Beziehungen ziemlich gleichhäufige Fälle. Die Stellen in der Ilias wären folgende: II. I, 381: τοῦδε ὁ Απόλλων εὐξαμένοιο ἱκονσεν etc. 396: πολλάκις γάρ στο πατρὸς ἐνικατερῆ μεγάροισιν ἀκονσα εὐχομένης etc. VI. 281: ἐγώ δὲ πάροι

μετελεύσομαι, δφρα καλέσσω, αὶ κ' ἐθέλησ' εἰπόντος ἀκονέμεν. X. 216. τοι δ' οὐκ ἔδοι δρθαλμοῖσιν τέκτα διὸ δραγαίην, ἀλλὰ κλάγξατος ἀκονταν. XV. 199: Οἱ ἑθεν ὀτρύνοντος ἀκοντοται καὶ ἀνάρη. 506. XXI. 476: μή σεν τὴν ἔτι πατρὸς ἐνὶ μεγάροισιν ἀκούσσω εὐχομένον etc. XXIII. 452: τοῦ δ' ἡ νενθετ ἔντος ὁμοκλητῆρος ἀκούσσας ἔγρω etc.

Die Stellen in der Odyssee: I. 289: εἰ δέ κε τεθητῶντος ἀκούσης μηδ' ἐτ' ἔντος. II. 220; 375. IV. 728: τὴν αὖ παῖδ' ἀγαπητὸν ἀνηρεψαντο θύειλαι ἀκλία ἐκ μεγάρων οὐδὲ δρμηθέντος ἀκούσα, 748. XI. 458: εἴ πον ἔτι ζώντος ἀκούετε παιδὸς ἐμοῦ. XVI. 301: μή τις ἔπειτ' Ὁδυσῆος ἀκούσατο ἔνδον ἔντος. XVII. 215: in diesen Sellen die vermittelte objective Beziehung; in folgenden die unmittelbare: Od. II. 423: τοι δ' ὀτρύνοντος ἀκονταν. III. 95. . . . εἴ πον δπωπας δρθαλμοῖσιν τεοῖσιν η ἀλλον μηδον ἀκούσσας πλαζομένον. IV. 325. VIII. 95: βαρὺ δὲ στενάζοντος ἀκούσαν. 534. IX. 497: εἰ δὲ φθεγξαμένον τεν η ἀδήσαντος ἀκούσεν. X. 221: Κίρκης δ' ἔνδον ἀκονογ ἀειδούσης δπὶ καλῇ, ιστὸν ἐποιημένης μέγαν δμβοτον.

XII. 265: μυηθμοῦ τ' ἤκονσα βοῶν αὐλιζομένων etc.

Während also bei den oberwähnten zwei Hauptarten der Verba das Participle uns als ein wesentlicher Zusatz zu seinem Nomen oder Pronomen erschien, tritt uns dasselbe bei anderen Verben, namentlich jenen, welche ein Erzielen, Erstreben (also bei den Verben: ἀκοντίζειν, δρέγνυσθαι, λέρατ, ἐρᾶται, ἀντάται) bedeuten, ferner bei jenen der Fülle und des Mangels (πλήθεια, δεύτεροςθαι) und endlich den Verben des Erinnerns und Vergessens, in einer Weise entgegen, so dass es wohl wie bei den Accusativobjecten einen bedeutsamen Umstand einführt, keineswegs aber einen nothwendigen und unentbehrliechen Theil des Objectes bildet.

So z. B. heisst es in II. VIII. 118: τοῦ δ' ιθὺς μεμαθτος ἀκόντισι Τυθέος νιός. Hier tritt zu dem regelmässigen Genetivobjekte noch eine prädicative Bestimmung im Participle hinzu, welche zwar einen bedeutsamen Umstand zum Objecte liefert, schlechterdings aber nicht ein wesentlicher oder gar nothwendiger Theil des Objectes ist. Denn das ist die Hauptsache zu erfahren, dass „Diomedes den Speer auf ihn (den Hektor) abschleuderte, dass er ihn aber abschleuderte, als Hektor gerade auf sie (Diomedes und Nestor) eindrang“, das ist entbehrliech, wenn auch das Verständnis befriedigend. Ebenso II. VIII. 215: τῷρ πλῆθεν δμῶς ἵπποις καὶ ἀδρῶν ἀσπιστάων εἰλομένον. Od. XV. 23: κονριδίοιο φίλοιο οὐκέτι μέμηται τεθητῶς. II. XXII. 389: εἰ δὲ θανόντων περι καταλήθοντ' εἰν Άίδαο.

In allen diesen angeführten Stellen sahen wir den Genetiv von einem Verbum regiert und wie die participiale prädicative Bestimmung mehr oder minder sich diesen Einwirkungen anschloss; nun gibt es aber eine Unzahl von Stellen, in denen die participialen Genetive von Präpositionen, namentlich von περὶ, ἐπ, ὑπέρ und den uneigentlichen Präpositionen ἀέκητι

und γάριγ regiert erscheinen; so von περὶ: ἡματι τῷ — στελνει ἐν αἰροτάρῳ, περὶ Παιονίου θαύματος. II. XVI. 757. II. XVII. 120; 182. II. XVIII. 173. 195. II. XXI. 154: εἰμ' ἐκ Παιονίης ἔριβόλον, τηλέθ' ξούσης. Od. VIII. 360. von ὑπέρ: II. XV. 665.: τῶν ὑπερ ἐνθάδ' ἐγώ γονάτεσσομαι οὐ παρεόν τοι εἰσάμεναι κρατερῶς. Von ἀκέητι: Od. VI. 287: καὶ δὲ ἄλλῃ νεμεσῶ, η τις τοιαῦτα γε ὁέζοι η τ' ἀκέητι φίλων πατρὸς καὶ μητρὸς ἔοντων ἀνδράσι μισγηται etc. Od. XVI. 94. Von γάριν: II. XV. 744: Ός τις δὲ Τρώων κολῆς ἐπὶ τηνὶ φέροιτο σὺν πνοῇ κηλεῖω γάριν "Εκτορος ὅτριναντος. Besonders aber erscheint die Präposition ὑπὸ in dieser Verbindung bei Homer so, dass spätere Schriftsteller, ohne die Präposition ὑπὸ zu setzen, den in ὑπὸ liegenden Begriff des Einflusses, durch einen sogenannten absoluten Genetiv ausgedrückt haben würden, z. B. II. II. 334: ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα λαῶν ιρόντων. II. XVI. 277: ἀμφὶ δὲ τῆς σμερδαλέον κονάρησαν ἀνσάντων ἐπ' Ἀχαιῶν. II. IV. 422: ὡς δὲ ἐν αἰγαλῷ πολυηχέε κῆμα θαλάσσης ὅρντ' ἐπασσύτερον Ζεφύρου ὑπὸ κυήσαντος. II. XII. 73, 74: οὐκέτ' ἐπειτ' διὼ οὐδὲ ἄγγελοι ἀπονέσθαι ἄψοδόν προτὶ ἀστν ἐλιχθέντων ὑπ' Ἀχαιῶν. II. XVIII. 220: ὡς δὲ ὅτε ἀριφήλη φονή, διε τ' ίαχε σάλπιγξ ἀστν περιπλομένων δηλον ὑπὸ θυμοραϊστέων.

Od. IX. 484: ἐκλύσθη δὲ θαλασσα κατεργομένης ὑπὸ πέτρης. 541.

Vergleichen wir ferner die Stelle in II. II. 95: ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα λαῶν ιζόντων mit den früheren, so ist in derselben die Präposition ὑπὸ zwar mit dem Verbum στεναχίζετο zu verbinden; bei allen dem aber ist ihr Einfluss auf den nachfolgenden Genetiv λαῶν ιζόντων nicht zu erkennen: Es dröhnte der Boden unter dem sich setzenden Kriegsvolke, (oder: bei Gelegenheit, als das Kriegsvolk sich setzte); mithin rückt dieser Fall schon sehr nahe an die Grenze des absoluten Genetivs. Nicht minder in II. XV. 574 ff: ὑπὸ δὲ Τρῶες κεκάδοντο ἀνδρὸς ἀκονίσαντος. II. XXI. 260; τοῦ μὲν τε προσέοντος ὑπὸ ψηγίδες ἀπασι όχλευνται: durch das vorwärtsfliessende Wasser, oder: unter dem Einflusse des vorwärtsfliessenden Wassers werden die Steinchen fortgerollt. Kann denn nicht an dieser Stelle, in der sich der participiale Genetiv so ziemlich ganz von seiner Umgebung ablöst, mit gerechtem Grunde ein Zweifel darüber entstehen, wovon denn noch derselbe abhängig erscheinen könnte? In noch weit höherem Grade aber ist dies dann der Fall, wenn derselbe mit verschiedenen Pronominen oder Substantiven in Verbindung tritt. II. V. 665 ff: τὸ μὲν τις ἐπεφρόσεται' οὐδὲ ἐρόστεν μηροῦ ιξερῆσαι δόρν με ἵλιον, δηρέ ἐπιβαίνη, σπενδόντων. Ist also hier σπενδόντων von οὗτις abhängig, oder ist es schon wirklicher absoluter Genetiv, gegen welche Annahme jedoch der Umstand spricht, dass der sogenannte absolute Genetiv bei Homer nicht ohne Subject (αὐτῶν) noch vorkommt; ebenso II. IX. 74: πολλῶν δὲ ἀγρομένων τῷ πείσει, ὃς κερ ἀριστὴν βονλήν βονλεύσῃ. II. X. 235 ff: τὸν

μὲν δὴ ἔταρόν γε αἰρήσεαι, ὅτι κ' ἐθέλησθα, φαινομένοις τὸν ἄριστον etc. II. XII. 428 ff.: ήμὲν ὅτεω στρεψθέντι μετάρριψε γυμνωθεῖη μαργαριτών. II. XIII. 518: ή μὲν ἀποπλαγχθεῖσα χάμαι πέσει καὶ τις Ἀχαιῶν μαργαριτών μετὰ ποσσὸν κυλαδομένην ἐκόμισσεν. II. XV. 450: τάχα δ' αὐτῷ ἥλθε κακον, τό οἱ οὐ τις ἐρύκακεν ιεμένον περ. II. XXII. 494: τῶν δ' ἐλεητάρτων κοτύλην τις τυτθὸν ἐπέσκεψεν. In dieser wie in den früher angezogenen Stellen wird man wohl die abhängigen Genetive als partitive, abhängig das einmal von dem demonstrativen, das anderemal von dem relativien oder indefiniten Pronomen bezeichnen wollen, und dies gewiss nicht mit Unrecht; aber der partipiale Genetiv hat an allen Stellen ausser seiner Abhängigkeit vom Pronomen obendrein noch die Geltung und den Ausdruck einer selbständigen Thätigkeit und ist in der letztangezogenen Stelle die Uebersetzung: „einer, der (mit dem Waisenkinde) Mitleidführenden, pflegt ihm die Schale eine klein Weilchen zu reichen“ nicht erschöpfend wiedergegeben, sondern es liegt in dem participialen Genetive zugleich der Grund, warum dem Waisenkinde dieser „Jemand“ das Schälchen reicht, nämlich: weil ihn das Mitleid zum armen Waisenkinde erfasst hat.

Vergleichen wir ferner folgende Stelle, in welcher der participiale Genetiv einem Substantive sich anschliesst: II. XIII. 245 und XXII. 32: ὃς τοῦ χαλκὸς ἐλαύπτε περὶ στήθεσσι θέοντος. Die Uebersetzung: „So blitzte das Erz um die Brust des eilenden Königs“ ist eine sehr matte, wiewohl nicht geleugnet werden kann, dass der participiale Genetiv von *στήθεσσι* abhängt; aber das Particp *θέοντος* gibt zugleich den Grund zum ganzen Satze an.

Wie also an letzterer Stelle der participiale Genetiv nicht nur von einem Substantive abhängig erschien, sondern derselbe zugleich in einem causalen Verhältnisse zum ganzen Satze stand, so gibt derselbe in andern Fällen wieder die Bedingung oder die Zeit zum ganzen Hauptgedanken ab.

Unter allen diesen Nebenbestimmungen aber ist die causal begründende die bei Homer am zahlreichsten sich vorfindende; ja es finden sich Fälle, welche, obgleich in ihnen das zeitliche Moment in erster Linie hervorgehoben werden soll, gleichwohl nebenher eine gar nicht leise Andeutung einer causalen Begründung enthalten. So z. B. Od. XII. 203: τῶν δ' ἄρα διεδάρτων ἐκ χειρῶν ἐπτατ' ἐρεψά; hier hängt zwar der Genetiv *διεδάρτων* zunächst vom Genetive *χειρῶν* ab; ferner ist das Particp auch in erster Linie in zeitlicher Bedeutung zu lassen, zugleich aber ist auch der Causalnexus schlechterdings nicht zu erkennen, nämlich: „Die Ruder entflogen den Händen (der Gefährten), „nachdem“- und zugleich „weil“ sie Schrecken ergriffen hatte“. Ebenso verhält es sich an folgenden Stellen: II. III. 13: ὡς ἄρα τῶν ἐπὸ ποσσοὶ κοτύλαλος ὥρντ' ἀελλῆς ἐρχομένων: Also wirbelte eine Staubwolke empor, während die Völker dahergezogen, und

auch zugleich: weil die Völker einherzogen. II. IV. 174: οὐδὲ δ' ὅστις πύρει ἀροντα καίμενον ἐν Τροίῃ ἀτελευτήτῳ ἐπὶ ἔργῳ. II. V. 161: ὡς δὲ λέοντει βονοῖ θορῷ εἶς αὐχένα ἄξῃ πόρτιος ἡὲ βοός, ξύλοχον κάτα βοδκομενάων κ. τ. λ. II. VI. 3: πολλὰ δ' ἄρ' ἐνθα καὶ ἐνθ' ἵθυσε μάχη πεδίοι, ἀλλήλων ἴθυροι μένενται δοῦρα κ. τ. λ. II. VIII. 64: ἐνθα δ' ἄμ' οἰμωγή τε καὶ εὐχαλῆ πέλεν ἀνδρῶν ὀλλάντων τε καὶ ὀλλυμένων κ. τ. λ. Od. V. 316: μέσον δέ οἱ ιστὸν ἑεξεν δεινὴ μιδγομένων ἀνέμων ἀλθοῦσα θύελλα κ. τ. λ. Od. X. 123: ἄφαρ δὲ κακὸς κόντρας κατὰ τῆς ὁρώσειν ἀνδρῶν τ' ὀλλυμένων την θ' ἄμα ἀγνυμενάων. Od. XXIV. 69: πολλοὶ δ' ἡρωες Ἀχαιοὶ τεύχεσιν ἐδόσαντο πυρῷ πέρι καιομένου κ. τ. λ. 100: ἀγχίμολον δὲ σφ' ἥλθε διάκτορος ἀργειφόντης ψυχὰς μητσήρων κατάγων Ὄδυσσει δαμέντων. 346: τοῦ δ' αὐτοῦ λότο γονάτα καὶ φύλον ἥτορ, σήματ' ἀναγόντος κ. τ. λ. 534: τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἐπτατο τεύχεα κ. τ. λ.

Ist in allen diesen, namentlich den zuletzt angeführten Stellen der Uebergang zum eigentlichen absoluten Genetiv schon unverkennbar, so zeigt sich dieser Uebergang, diese Grenzscheide noch weit mehr in den objectiven Genetiven, welche auf die eine schmerzhliche Theilnahme ausdrückenden Substantive: ἄχος, πένθος, ἄλγος, πόθος etc. folgen und welche durch ein beigefügtes Participle näher begründet werden.

II. XVI. 581: Πατρόκλῳ δ' ἄρ' ἄχος γένετο φθιμένον ἐπάροι κ. τ. λ. II. XI. 200: κρατερόν φάει πένθος ὁρθαλμοὺς ἐκάλυψε κασιγνήτοι πεσόντος κ. τ. λ. Od. XVII. 489: Τηλέμαχος δ' ἐτούτοις κραδίη μέγα πένθος ἄεξεν βλημένον κ. τ. λ.

Od. IV. 164: πολλὰ γὰρ ἄλγες ἔχει πατρὸς πάτης οἰχομένου ἐν μεγάροις κ. τ. λ. Od. XIV. 144: ἀλλὰ μὲν Ὁδυσσῆς πόθος αἴνται οἰχομένοι.

Solchen Stellen mögen ferner gegenübergestellt werden folgende, in welchen uns eine dem Gesichts- oder Gehörssinne auffallende Erscheinung sammt einem ihre Veranlassung bezeichnenden participialen Genetiven entgegentritt, und in welchen letztere mit ihrem Substantiv mit einem nur mehr sehr schwachen und äusserem Bande zusammenhängen, Fälle also, die sich sehr leicht in einen wirklichen absoluten Genetiv verwandeln lassen. Od. X. 122: ἄφαρ δὲ κακὸς κόντρας κατὰ τῆς ὁρώσειν ἀνδρῶν τ' ὀλλυμένων την θ' ἄμα ἀγνυμενάων. XI. 606: ἀμφὶ δέ μιν κλαγγὴ τεκύων ἦτοροι οἰωνῶν δεινοῖς ἀνρομένων. XIV. 412: κλαγγὴ δὲ ἀσπετος ὀφρο τυνάντων αὐλιζομενάων. Od. XIX. 208: ὡς ἦτοροι καλὰ παρήια δάκρυν χεούσης, κλαιούσης ἐτούτοις παρήμενον. Od. XXII. 308: τῶν δὲ στόντος ὁρντετέκης κράτων τυπτομένων κ. τ. λ. Od. XXIII. 41: ἀλλὰ στόντον οἷον ἀκονσα κτεινομένων κ. τ. λ. XXIV. 185. Ebenso verhält es sich bei den Verben des Geruches. Ähnlicher Art sind die Stellen, in denen bei Gelegenheit der Schilderung einer Schlacht oder eines Kampfes, der Bezeichnung eines Körpertheils oder jener von Waffen participiale Genetive sich unmittelbar an jene

Bezeichnung des Körpertheils oder der Waffen sich anschliesst. II. XVII. 47: *ἄντες δὲ ἀναχαζομένου κατὰ στομάχιο τρέμεθλα νύξι* κ. τ. 1. Od. IX. 442: *ἄντες δὲ ὀδύνησι κακῆσι τειρόμενος πάντων οἷος ἐπεμαλέτο νῶτα δρόσων ἵσταστον.* Od. XII. 248: *ἴδη τῶν ἐνόρησα πόδας καὶ γεῖφας ὑπερθετές ὑψόστης ἀειφομένον.* Od. XVI. 92: *ἥ μάλα μετ' καταδάπτετ' ἀκούοντος φίλοις ἥτοι.* Od. XXIII. 147: *τοῖδιν δὲ μέγα δῶμα περιστεραχίζετο ποσσίν ἀνδρῶν παιζόντων καλλιέργον τε γυναικῶν.*

An allen diesen Stellen fand sich neben dem participialen Genetive noch ein anderer, an den sich jener des Partieips noch mehr oder minder lose anschliessen konnte; nun gibt es aber wiederum der Fälle nicht wenige, wo kein solches Nomen mehr erscheint und diese Fälle nun sind es, in denen der Uebergang zu dem ganz absoluten Auftreten der participialen Genetive sehr deutlich zu Tage tritt. II. XX. 157: *κάρκασος δὲ γαῖα πόδεσσι δρυμένον ἄμυδις.* II. XVI. 774: *πολλὰ δὲ χεομάδια μεγάλα ἀδπίδαις ἐστυφεῖσαι μαρναμένον ἀμφ' αὐτών κ. τ. 1.* Noch sei jener auffallenden Stellen gedacht, in denen der participiale Genetiv sogar an den Dativ oder Accusativ eines Nomens oder Pronomens sich anschliesst und in welcher wir das letzte Stadium desselben zu seinem völligen Durchbruche zur Selbständigkeit zu erblicken haben.

Od. VI. 155 ff: *μάλα ποθε σφιτι θυμὸς αἰτεί ἐνθροσύνηδιν ιαίνεται εἴνεια σεῖο, λευσσόντος τοιόνδε θάλος χορὸν εἰδογρεῦσαν,* wo neben dem Dative des Pronomens (*σφίσι*) der participiale Genetiv steht, der zwar an das Subjectsnomen *θυμός* sich anschliesst, aber doch den den Hauptgedanken begleitenden Umstand mit objectiver Selbständigkeit nachdrücklich hervorhebt. Od. IX. 256 ff: *ῶς ἔφασθ', ἡμῖν δὲ αὐτει κατενάσθη φίλοις ἥτοι, δεισάντων φθόγγον τε βασὶν αὐτῶν τε πέλωσιν.* Od. XIV. 527: *χαῖρε δὲ Όδυσσειν, ὅτι οἱ οἱ βιότον περιμήδε το νόστιν ἔστος.* Od. XVII. 231 ff: *πολλὰ οἱ ἀμφὶ κάρη σφέλα ἀνδρῶν ἐκ παλαιών πλευρὰ ἀποτρίψοντι δόμον κάτα βαλλομένοιο.* Od. XXII. 17 ff: *ἐκλίνθη δὲ ἵτέωσε, δίπας δέ οἱ ἔκπεσε χειρὸς βλημένον κ. τ. 1.*

II. XVI. 531: *ὅτι οἱ ὦκτοι μέγας θεὸς εὐξαμένου;* endlich ein participialer Genetiv nach einem vorangegangenem Accusative: Od. IV. 646: *ἥ σε βίῃ ἀένοντος ἀπήρα τῆτα μέλαιναν.*

Die verschiedenen Fälle des participialen Genetivs betrachtet, fanden wir allemal einen Punkt, wo wir denselben vom übrigen Satzgefüge schon so ziemlich abgelöst und losgeschält sahen. Weil nun ein solcher participialer Genetiv die verschiedensten Nebenumstände eines Hauptsatzes ausdrücken geeignet war und in Folge dessen diese Form besonders gerne angewendet wurde, so gab er, besonders wenn er allein ohne Stütze eines Nomens oder Pronomens aufrat, zuerst die grammatische Verbindung mit dem übrigen Satzgefüge auf, vollends aber, wenn er sich an einen

vorausgehenden Dativ oder Accusativ anschloss. — Bei alledem aber finden und erblicken wir noch immerhin einen Punkt im Satze, von welchem der Genetiv angezogen wird, nämlich entweder ein regierendes Substantiv, oder in den Fällen, wo auf einen vorausgegangenen Dativ oder Accusativ ein participialer Genetiv folgt, eben diesen Dativ oder Accusativ, welche für den participialen Genetiv die Subjecte enthalten. Nun aber stossen wir auf Stellen, in denen wir uns schon vergebens nach solchen Stützpunkten des participialen Genetiv umsehen, in denen das Particp sein eigenes Subject hat und nicht mehr als ein Theil eines Satzes erscheint, sondern als selbständiger Zusatz zum ganzen Satzgefüge uns entgegentritt, Stellen also, in welchen wir die grammatischen Erscheinung des sogenannten absoluten, d. h.: des äusserlich von dem Hauptsatze abgelösten Genetivs, vollkommen ausgebildet antreffen.

Solche absolute Genetive kommen uns auch schon in den beiden Epopöen Homers in erklecklicher Anzahl vor, nur dass dieselben bei ihm im Gegensatze zu ihrem Gebrauche bei den späteren Schriftstellern, namentlich Historikern, welche die zeitlich vorangehenden Ereignisse in Genetiven der Avrist-Participien dem Verbum finitum vorauszuschicken pflegten, in fast überwiegender Anzahl der Fälle eine causale und hypothetische, in sehr spärlich vorkommenden Stellen eine concessive Bedeutung hat.

Es finden sich nun für die in den beiden Gedichten vorkommenden Avrist-Participien folgende Beispiele: Od. I. 16: ἀλλ' ὅτε δὴ ἔτος ἥλθε περιπλομένον ἐμαυτῷ. Od. XI. 248: χαῖρε, γύναι, φιλότητι περιπλομένον δ' ἐμαυτοῦ τέξει ἄγλας τέκνα. Od. XIV. 475: τὸξος δὲ ἀρέτης κακή Βοοέω πεσόντος. Od. XXIV. 535: πάντα δὲ ἐπὶ χθονὶ πῆπτε θεᾶς δύπα φωνεσίσης. (Dieses letztere Beispiel unterscheidet sich gar sehr von jenen in II. II. 182: δὲ δὲ ξυνέρχει θεᾶς δύπα φωνησάσης). II. VIII. 37: ώστε μὴ πάντες ὅδωνται ὁδοσαμένοι τεοῖς (468). VIII. 164: ἔφει, κακή γλήνη, ἐπεὶ οὐκ εἰξαντος ἐμεῖο πυργῶν ἡμετέρους ἐπιβήσαται. II. IX. 425: ἐπεὶ οὖ σφιδιν ἥδε γ' ἵτοιμη, ήν τὸν ἐφούσσοντο, ἐμεῦ ἀπομηρίσαντος. II. X. 246: τούτον γ' ἰσπομένοι καὶ ἐκ πυρὸς αἰθομένοι ἄμφω νοστήσαμεν.

355 ff: ἐλπετο γάρ κατὰ θυμὸν ἀποστρέψοντας ἵταιροντες ἐν Τρώων ιέναι, πάλιν "Εκτορος ὀτρύνατος. II. XI. 458: αἴμα δέ οἱ σπασθέντος ἀνίσταντο. (wobei ἔγγεος zu ergänzen ist). 509: μὴ πώς μιν πολέμου μετεικλινθέντος ἔλοιν. II. XIII. 409: καρδαλέον δέ οἱ ἀδπὶς ἐπιθρέξαντος ἀντειν ἔγγεος. II. XIV. 521: οὐ γάρ οὖ τις ὁμοῖος ἐπισπέσθαι ποδίν ἦν ἀνδρῶν τρεσσάντων, ὅτε τε Ζεὺς ἐν φόβον δῷῃ. II. XV. 328: ἐνθα δὲ ἀπήρ ἐλειν ἄνδρα κεδαθθείης ὑδρίης ἡγεμόνων. II. XVI. 306, II. XIX. 61 ff: τῷ κ' οὐ τόδιοι Ἀχαιοὶ ὀδάξει λοιποτον οὐδας δυσμενέων ὑπὸ γερδίν ἐμεῦ ἀπομηρίσαντος. 74 ff: οἵ δὲ ἐξάρηδαν εὐκημίαδες, Ἀχαιοὶ μῆτριν ἀπειπόντος μεγαθέμον Πηλείονος*

Il. XXI. 289: Τοιού γάρ τοι νῦν θεῶν ἐπιταχθέων εἰμέν, Ζηνὸς ἐπαιμήσαντος, ἔγὼ καὶ Πάλλας Ἀθήνη. 436 ff: Φοῖβε, τι ἢ δή νῦν διέσταμεν; οὐδὲ ἔουκεν ἀρξάντων ἐτέρων. Il. XXII. 46: καὶ γὰρ νῦν δύο παιδες, Λυκάονα καὶ Πολέδωρον, οὐδὲν μαμαι εἴδειν Τρώων εἰς ἄστεν ἀλέντων. 287 ff: καὶ νεν ἐλαφρότερος πόλεμος Τρώεσσι γένοιτο σείο καταφθιμένοι.

383: ἢ καταλείψουσιν πόλιν ἀκογη τοῦδε πεσόντος, Während sich also in der Odyssee nur vier Aoristparticipien finden, trafen wir in der Ilias hingegen 17 solcher Participen, von denen vier ausgenommen, aller hypothetischer Natur sind.

Diesem so ungleichen Verhältnisse der Aorist-Participien gegenüber werden wir in beiden Gedichten eine bedeutend grössere und fast gleiche Anzahl von Präsens-Participien finden, die da sind: Od. I. 390: καὶ κεν τοῦτ' ἔθελοιμι Λιός γε διδόντος ἀρέσθαι: wenn nur Zeus gewähren wollte. 403 ff: μὴ γὰρ ὅ γ' ἐλθοι ἀνήρ ὅσ τις σ' ἀένοντα βῆματα κτήματα ἀποθαλσεῖ, Ἰθάκης ἐπι ναιεταύσης: solange I. noch besteht. Od. IV. 19: δοιὼ δὲ κυβιστητῆρε κατ' αὐτούς, μολπῆς ἔξαρχοντος, ἑδνενον κατὰ μέσσους. (bei ἔξαρχοντος, für das indess die Handschriften mit Aristareh „ἔξάρχοντες“ bieten ergänze man ἀοιδον). 392 ff: δέττι τοι ἐπι μεγάροισι κακὸν τ' ἀγαθόν τε τέτυπται οἰχομένοιο δέθεν δολιχὴν ὁδόν ἀργαλέην τε (nach dem Dative τοι selbständige temporale Bestimmung im absoluten Genitive: „seitdem“ etc.) . . . 717: οὐδ' ἀρ ἐτ' ἐτλη δίτροις ἐφεῖτεσθαι πολλῶν κατὰ οἰκον ἐόντων: (obgleich viele im Frauengemache waren). Od. V. 286 ff: ἢ μᾶλα δὴ μετεβούλευσται θεοὶ ἄλλως ἀμφὶ Οὐδυσσῆι εὑστο μετ' Αἰθιόπεσσιν ἐόντως. Od. IX. 390: πάντα δέ οι βλέψαρ' ἀμφὶ καὶ ὀφράνας εἶδεν ἀντηῇ γήινης καιομένης καιομένης, σφαραγεῦντο δέ οι πυρὶ φίζαι. Od. X. 469: ἀλλ' ὅτε δὴ δ' ἐνιαυτὸς ἦν, περὶ δ' ἔργαστον ὥραι μηρῶν φθινόπτων, περὶ δ' ἡματα μακρὰ τελέθη. Od. XI. 294 ff: ἀλλ' ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραις ἔξετελεντο ἄψ περιτελλομένον ἐτεος κ. τ. λ. Od. XIV. 293. (derselbe Vers). 162: τοῦδε αὐτοῦ λυκάβεντος ἐλεύσεται τοῦ μὲν φθινόπτωτος μηρῶς, τοῦ δὲ ισταμένοιο οἵκαδε νοστήσει (Οὐδυσσεύς). (XIX. 306. derselbe Vers). Od. XIV. 450: δν ἡα συβάτης αὐτὸς κτήσατο οἷος ἀποιχομένοιο ἄνακτος κ. τ. λ. Od. XVI. 373: οὐ γὰρ ὅτι τούτον γε ζώοντος ἀνύστεθαι τάδε ἔργα. 438 ff: οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνήρ, οὐδὲ ἔστιται, οὐδὲ γένεται, ὃς καὶ Τελεμάχῳ σῷ νιέι κεῖρας ἔποιει ζώοντός γ' ἐμέθειν καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο. Od. XVII. 296: δή τότε κεῖται ἀπόθετος ἀποιχομένοιο ἄνακτος κ. τ. λ. Od. XVIII. 267: μεμνῆθαι πατρὸς καὶ μητέρος ἐν μαγδροῖσιν ὡς νῦν, ἢ ἐτι μᾶλλον, ἐμεῦ ἀπονόσφιν ἐόντος. Od. XIX. 19: ἔτεα πατρὸς καλὰ, τὰ μοι κατὰ οἰκον ἀκηδέα καπνὺς ἀμέρθει πατρὸς ἀποιχομένοιο. (seit der Vater fortzog). 152 ff: ἀλλ' ὅτε τέτραστον ἥδεν καὶ ἐπήλυθθον ὥραι μηρῶν φθινόπτωτο. 194: ἐτος τὸν μὲν ἔγω πρὸς δώματα ἄγων ἐν ἔξεινσδα ἐτδιεύσως φιλέσων, πολλῶν κατὰ οἰκον ἐοτεων. 518 ff: ως δ' ὅτε Πανδαρέον κερη χλοοητὶς ἀηδῶν καλὸν ἀειδηθεα ἔαρος νεον ισταμένοιο. Od. XX. 25: ως δτε γαστέρ' ἀνήρ πολέος πυρὸς αἰθομένοιο,

έμπλετην κυρσης τε καὶ αἷματος, ἐνθα καὶ ἐνθα ἀιόλῃ κ. τ. λ. 218: μάλα μὲν κακὸν νίος ἔόντος ἄλλων δῆμοις ικέσθαι. 232: ἡ σέθεν ἐνθαδ' ἔόντος ἔλενσεται οἴκαιδ' Ὀδυσσεὺς κ. τ. λ. 311 ff: ἀλλ' ἔμπης τάδε μὲν καὶ τέτλαμεν εἰδούσωντες, μήδων δραζομένων οἴνοιό τε πινομένοι καὶ δίτον. Od. XXIV. 507: Τηλέμαχ' ἥδη μὲν τόδε γ' εἴδειν αὐτὸς ἐπελθών, ἀνδρῶν μαργαμένων ἵτα τε κρίνονται ἄριστοι κ. τ. λ.

II. I. 88: οὐ τις ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένου σοὶ κοῦλης παρὰ τὴν διβασίας χεῖρας ἐποδεῖ. II. II. 550 ff: ἐνθα δέ μιν ταύροισι καὶ ἀρνεοῖς Ἰδονται κοῦροι Ἀθηναίων περιτελλομένων ἐνιαυτῶν.

II. V. 202 ff: μή μοι δενδίατο φορβῆς ἀνδρῶν ἐλαμένων, εἰσιθότες ἔδμενα ἄδδηρ. 499 ff: ως δ' ἀγνεμος ἄχραντος φορέει ιερὰς κατ' ἀλωὰς ἀνδρῶν λικμάτων, ὅτε τε ἔσαρδή Λημήτηρος κοίνη ἐπειγομένων ἀνέμων καρφόν τε καὶ ἄχρας. 864 ff: οἵη δ' ἐν τεφέων ἐρεβενοῦ φαίνεται ἀλητος καύματος ἐξ ἀνέμοιο δυστέος ὁρημένοιο. II. VII. 63 ff: Οἵη δὲ Ζεφύρῳ ἐχεντατο πόντον ἐπ φρίξ οὐρημένοιο νέον. II. VIII. 521 ff: φυλακῇ δέ τις ἔμπεδος ἔβρω, μὴ λόγος εἰσιθλησι πόλιν λαῶν ἀπεόντων. 537 ff: κείσεται οὐτηθείες, πολέεις δ' ἀμφ' αὐτὸν ἑταῖροι, ἡλίον ἀντότος ἐς αὐδοὺς. II. IX. 573 ff: τῶν δὲ τάχ' ἀμφὶ πόλις ὅμαδος καὶ δοῦπος δράρει πύργων βαλλομένων. II. XIV. 96: δει κέλεαι πολέμοιο συνεσταθτος καὶ ἀντῆς νῆας ἐνστελμονος ἀλαδ' ἐλκέμεν. 100: οὐ γὰρ Ἀχαιοὶ δρήσονται πόλεμον νηῶν ἀλαδ' ἐλκομενάων. II. XV. 190 ff: ἡ τοι ἐγὼν ἐλαγον πολιήρ ἀλλα γαιέμεν αἰεὶ παλλομένων (obwohl nach Anderen παλλομένων ein von ἐγὼν regierter partitiver Genetiv wäre, nämlich: ich unter den Brüdern, die um die Herrschaft losten). 548: οἱ δέ φρασ μὲν εἰλέποδας βοῦς βόσκῃ· ἐν Περικλητῇ δημοσίᾳ ἀπονόσφιν ἔστων. II. XVII. 265: ἀμφὶ δέ τ' ἀκραι ἡμίνες βοδωσιν ἐρευγομένης ἀλὸς ἔξω. 392 ff: ἄφαρ δέ τε ικμὰς ἔβη, δύνει δέ ἀλοιφὴ πολλῶν ἐκόντων. 532: οἱ δέ ἥλθον καθ' ὅμιλον ἑταίρον κικλήσκοντος.

II. XVIII. 10: καὶ μοι ἔπιπεν Μνημιδόνων τὸν ἄριστον ἐτι ζῶοντος ἐμεῖο χερδὸν ὑπὸ Τρόφων λείψειν φάος ἡλίοιο. 605 ff: δοιὼ δέ κυβιστηῆρος κατ' αὐτὸν μολπῆς ἐξάρχοντος ἐδίνονος κατά μάστον. II. XIX. 210: ποὶ δ' οὐ πως ἄν ἐμοιγε φῦλον κατὰ λαμπὸν ιείη οὐ πόσις οὐδὲ βραδσις, ἑταίρον τεθνητῶς. II. XX. 404: ως δὲ τε ταῦρος ἡργεγεν ἐλκμενος Ἐλικώνιον ἀμφὶ ἄνακτα κούρων ἐλκόντων. II. XXI. 522 ff: ως δὲ τε καπνὸς ίών εἰς οὐρανὸν εὐρὺν ἕκηται ἀστεος αἰθομένοιο. II. XXII. 163: Τὸ δέ μέγα καῖται ἀεθλον, η τοίπος, ηδε γυνή, ἀνδρὸς κατατεθητῶς. 431 ff: Τέκνον, ἐγὼ δειλὴ τί την βείομαι αἰνὰ παθοῦσα, σεῦ ἀπό τεθνητῶς; II. XXIII. 520 ff: οἱ δέ τ' ἄγγι μάλα τρέχει, οὐδὲ τι πολλὴ χώρῃ μεσηγής, πολέος πεδίοιο θέοντος.

598 ff: τοῦδε θυμὸς ιάνθη ως εἰ τε περὶ σταγέεσσιν ἔρδη ληίον ἀλδήσκοντος. II. XXIV. 243 ff: ζητεροι γὰρ μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε κείτον τεθηγητῶς. 248: οἱ δέ ίσαν ἔξω σπερχομένοιο γέροντος. 289: ἐπεὶ δέ σέγε θυμὸς ὀτρύνει επὶ τῆς, ἐμεῖο μὲν οὐκ ἐθελούσης.

Während in der Ilias eine gleiche Anzahl von Präsens-Participien mit rein zeitlicher und solchen mit causaler und hypothetischer Bedeutung sich finden, ist das Verhältnis in der Odyssee ein sehr ungleiches, indem die Präsens-Participien in derselben in überwiegender Anzahl rein zeitlicher Natur sind.

Die grammatischen Erscheinungen des Genitivus absolutus im ältesten Sprachgebrauche betrachtet, müssen wir uns ohne weiteres gestehen, dass der Ursprung des absoluten Genitivs mehr in der Natur des Particips als in jener des Casus zu suchen ist. Denn das Particip an und für sich schon ist eine merkwürdige Erscheinung in der Sprache, namentlich aber in der griechischen und von grosser Bedeutung. Ist es doch das einzige Gebilde der Sprache, welches sich in die Natur der zwei wichtigsten Redetheile, das Nomen und Verbum, theilt und eben darum eine nur ihm eigenthümliche Fülle der Beredsamkeit besitzt. Trifft nun die schon an sich wichtige Participialform mit dem beziehungsreichsten Casus, wie es doch ohne Zweifel der Genitiv ist, zusammen, so muss wohl eine solche Verbindung ganz besonders geeignet erscheinen, die verschiedenartigsten und wechselreichsten Beziehungen zum Ausdrucke zu bringen. Diese dem Particip inhärierende Eigenschaft der Verbindung des verbalen Inhaltes mit der nominalen Form musste zwar die äussere Abhängigkeit des Particips von dem dasselbe umgebenden Satzgefüge herbeiführen; indess behielt es immer noch von Verbum die Fähigkeit alle Verhältnisse ausdrücken zu können und die Neigung derselben in selbständiger Weise zur Geltung zu bringen.

Wir sahen in den aus beiden Gedichten angezogenen Stellen, namentlich solchen, wo die äussere Verbindung des Particips an ein Substantiv als seinen äusseren Träger hinwies, dass wir nothwendig das Particip in einen konjunktionalen Nebensatz auflösen mussten. Allmählich gewöhnte sich die Sprache daran die mannigfachsten Ausführungen des Hauptgedankens durch die bequemme Form der participialen Genetive, die nur die lockerste Verbindung mit einem beliebigen Satzgliede bedurften, zu bewirken und schon schier einmal daran gewöhnt, behielt sie dieselbe Ausdrucksweise auch da noch bei, wo der Grund für den Genetiv nicht mehr in einem einzelnen Worte, sondern in der Richtung des ganzen Satzes lag.

Schulnachrichten.
Personalstand des Lehrkörpers und Fächervertheilung,
für die obligaten Lehr-Gegenstände.

Lehrer	Geistlich Weltlich	Lehr- Gegenstand	Classe	Zahl der wöchentl. Stunden	Anmerkung
Johann Fischer , k. k. Director	weltlich	<i>Physik</i>	7.	3	
P. Bernard Vovk , k. k. Professor	geistlich F. O. P.	<i>Mathematik</i> <i>Physik</i>	4. 5. 6. 7. 8. 8.	18	Custos des physikal. Cabinets
P. Ladislaus Hrovat , k. k. Professor	dto.	<i>Latein</i> <i>Griechisch</i> <i>Slovenisch</i>	3. 6. 3. 7.	16	Ordinarius der III. Classe. Custos der Schülerbibl.
P. Rafael Klemenčič , k. k. Professor	dto.	<i>Geographie u.</i> <i>Geschichte</i> <i>Philos Prop.</i>	1. 2. 3. 6. 8. 7. 8.	20	Ordinarius der VI. Classe
P. Ignaz Staudacher , k. k. Professor	dto.	<i>Religion</i>	1.—8.	16	Exhortator, seit 13. Dez. 81 krankheitshalber beurlaubt
Johann Polanec , k. k. Professor	weltlich	<i>Latein</i> <i>Deutsch</i> <i>Slovenisch</i>	1. 1. 1. 8.	17	Ordinarius der I. Classe
Nicod. Donnemiller , k. k. Professor	dto.	<i>Deutsch</i> <i>Geographie</i> <i>u. Geschichte</i>	5. 6. 7. 8. 4. 7.	19	Ordinarius der VII. Classe
Gustav Stanger , k. k. Professor	dto.	<i>Latein</i> <i>Griechisch</i> <i>Deutsch</i>	8. 8. 3. 4.	16	Ordinarius der VIII. Classe
Leopold Koprivšek , k. k. Gymn.-Lehrer	dto.	<i>Latein</i> <i>Griechisch</i> <i>Slovenisch</i>	2. 5. 2.	16	Ordinarius der II. Classe
Anton Derganc , k. k. Gymn.-Lehrer und Bezirksschulinspector	dto.	<i>Mathematik</i> <i>Naturwissen- schaften</i>	1. 3 1.—6.	19	Custos des naturhistor. Cabinets
Anton Riedel , k. k. Gymn.-Lehrer	dto.	<i>Mathematik</i> <i>Zeichnen</i>	2. 1. 2. 3. 4.	18	Custos der Lehrmittel für das Zeichnen
Raimund Nachtigall , k. k. Gymn.-Lehrer	dto.	<i>Lat., Griech.</i> <i>Slovenisch</i> <i>Deutsch</i>	7. 3. 5. 6. 2.	17	
Franz Brežnik , k. k. Gymn.-Lehrer	dto.	<i>Lat., Griech.</i> <i>Slovenisch</i> <i>Geog.u.Gesch.</i>	L. 4., - G. 7. 4. 5.	17	Ordinarius der IV. Classe Custos der Lehrerbibl.
Johann Teutsch , approb. Lehrsupplent	dto.	<i>Latein</i> <i>Griechisch</i>	5. 6. 4.	16	Ordinarius der V. Classe
P. Hugolin Sattner , Lehrsupplent	geistlich F. O. P.	<i>Religion</i>	1.—8.	16	Exhortator

Für die nicht obligaten Lehr-Gegenstände.

Lehrer	Geistlich Weltlich	Lehrgegenstand	Zahl der wöchentl. Stunden
Anton Riedel	<i>weltlich</i>	Kalligraphie Zeichnen am Ober-Gymn.	2. 1.
Franz Brežnik	<i>dto.</i>	Turnen	8.
P. Hugolin Sattner	<i>geistlich F. O. P.</i>	Gesang	4.

II. Lehrverfassung.

a) Für die obligaten Lehrgegenstände.

I. Classe.

Religionslehre 2 Stunden. Katekizem.

Lateinische Sprache 8 Stunden. Formenlehre der wichtigsten regelmässigen Flexionen, eingetübt in beiderseitigen Uebersetzungen. Memo- rieren, später schriftliche Aufgaben, jede Woche eine.

Deutsche Sprache 4 Stunden. Formenlehre des Nomens und Verbs. Lehre vom einfachen (erweiterten und einfach zusammengesetzten) Satze. — Rechtschreiben, Lesen, Sprechen, Vortragen, Ausarbeitung von Sätzen und kleinen Erzählungen. Alle 10 Tage eine schriftliche Aufgabe.

Slovenische Sprache 3 Stunden. Formenlehre, Nomen, Verbum, Präpositionen. Das Uebrige wie im Deutschen.

Geographie 3 Stunden. Fundamentalsätze der mathematischen Geographie in element. Weise erörtert. — Beschreibung der Erdoberfläche nach der Natur, den Völkern und Staaten. Kartenlesen, Kartzeichnen.

Mathematik 3 Stunden. Das Rechnen mit unbenannten einnamigen, ganzen und Decimalzahlen, gemeinen Brüchen und Theilbarkeit mit Uebungen im Kopfe. — II. Semester Geometrie 2 Stunden. Die räumlichen Grössen, Entstehung und Arten der Winkel, Construction von Dreiecken und Parallelogrammen.

Naturgeschichte 2 Stunden. I. Sem. Säugethiere. II. Sem. Nie- dere Thiere.

Zeichnen 4 Stunden. Zeichnen ebener, gerader und krummlieniger geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Tafelzeichnungen mit kurzen, passenden Erklärungen. — Monatlich eine Aufgabe.

II. Classe.

Religionslehre 2 Stunden. Liturgika.

Lateinische Sprache 8 Stunden. Formenlehre der selteneren und unregelmässigen Flexionen, eingefübt wie in der I. Classe. Das Unetbeherrliche aus den Constructionen (Syntax). Memorieren, häusliches Präparieren. Schriftliche Aufgaben, jede Woche eine.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Satzverbindung, Satzgefüge. Lesen, Sprechen, Vortragen. Schriftliche Aufgaben alle 14 Tage.

Slovenische Sprache 3 Stunden. Die Klasseneintheilung der Verba. Wiederholung des unregelmässigen aus der Declination. Wortbildungslehre, Satzlehre etc. wie beim Deutschen.

Geographie und Geschichte 4 Stunden. 2 St. Specielle Geographie von Asien und Afrika. Eingehende Beschreibung der verticalen und horizontalen Gliederung Europas und seiner Stromgebiete. Specielle Geographie von Süd- und West-Europa. 2 Stunden. Uebersicht der Geschichte des Alterthums.

Mathematik 3 Stunden. I. Sem. 2 St. Arithmetik. 1 St. Geometrie. II. Sem. 1 St. Arithmetik 2 St. Geometrie. Rechnen mit mehrnamigen Zahlen, Verhältnisse, Proportionen, Regeldetrie mit Anwendung, Procentrechnung, wälsche Praktik, Mass- und Gewichtskunde. — Geometrie, Grössenbestimmung und Berechnung der Vielecke. Theilung und Verwandlung derselben, Aehnlichkeit geradlieniger Figuren.

Naturgeschichte 2 Stunden. I. Sem. Amphibien, Reptilien, Fische und Vögel. II. Sem. Botanik.

Zeichnen 4 Stunden. Zeichnen räumlicher geometrischer Gebilde durchgeführt nach perspectivischen Grundsätzen.

III. Classe.

Religionslehre 2 Stunden. Zgodbe sv. pisma stare zaveze in šege izraelske.

Lateinische Sprache 6 Stunden. 2 St. Grammatik. Casuslehre, eingefübt an mündlichen und schriftlichen Uebungsbeispielen. 4 St. Cornelius Nepos. Präparation. Im I. Sem. alle Wochen, im II. Sem. alle 14 Tage ein Pensum.

Griechische Sprache 5 Stunden. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf μ eingetübt an beiderseitigen Uebersetzungen. Memorieren der Vocabeln, Präparation. Im II. Sem. alle 14 Tage ein Pensum, alle 4 Wochen eine Composition.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik beim Lesen, Vortragen memorirter Gedichte und prosaischer Stücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Aufgabe.

Slovenische Sprache 3 Stunden. Casuslehre etc. wie beim Lateinischen und Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geographie und Geschichte 3 Stunden. 2 St. Specielle Geographie des übrigen Europa (mit Ausschluss Österr.-Ung.) dann Amerika's und Australiens. 1 St. Uebersicht der Geschichte des Mittelalters. Am Schlusse Recapitulation mit Hervorhebung der characteristischen Momente aus der Geschichte des betreffenden österreichischen Landes und ihrer Beziehung zu der Geschichte der übrigen Theile der Monarchie.

Mathematik 3 Stunden. Vertheilt wie in II. Die vier Species mit allgemeinen ganzen und gebrochenen Zahlen. Erheben specieller Zahlen zur 2ten und 3ten Potenz. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus decadischen Zahlen. Combinationslehre. Geometrie, Kreislehre.

Naturwissenschaften 2 Stunden. I. Sem. Mineralogie. II. Sem. Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Chemie und Wärme.

Zeichnen 4 Stunden. Uebungen im Ornamentzeichnen nach der Vorzeichnung an der Tafel. Erklärung über die Stylarten derselben. Uebungen nach farblosen und polyhromen Musterblättern.

IV. Classe.

Religionslehre 2 Stunden. Zgodbe sv. pisma nove zaveze in zemljepis sv. dežele.

Lateinische Sprache 6 Stunden. 2 St. Wiederholung der Casuslehre, Tempora und Modi, Infinitiv, Particip, Gerundium und Supinum. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in's Lateinische. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik in Verbindung mit metrischen Uebungen. 4 Stunden. Caesar Bellum Gallicum I, VII. Alle 14 Tage ein Pensum und eine Composition.

Griechische Sprache 4 Stunden. Wiederholung des Perfectstammes und der Passivformen, Verba auf μ , Verba anomala. Syntax; Numerus, Genus und Artikel. Dazu die betreffenden Uebungsstücke. Alle 14 Tage ein Pensum, alle 4 Wochen eine Composition.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Sachliche und grammatischer synt. Erklärung der Lesestücke, Vortragen, Periodenbau, Metrik, Tropen und Figuren. Geschäfts- und andere Aufsätze. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Slovenische Sprache 3 Stunden. Grammatik, Fortsetzung der Syntax, Modi, Tempora, Periode, Metrik. Lectüre, Vorträge. Alle 14 Tage eine Aufgabe.

Geographie und Geschichte 4 Stunden. I. Sem. Uebersicht der Geschichte der Neuzeit mit Hervorhebung der für den Habsburgischen Gesamtstaat wichtigsten Begebenheiten und Personen. II. Sem. Specielle Geographie der österreich.-ungarischen Monarchie.

Mathematik 3 Stunden. Vertheilt wie in II. Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten, zusammengesetzte Proportionen nebst Anwendungen. Anschauungslehre: Stereometrie, Berechnungen der Oberflächen und des kubischen Inhaltes der Körper.

Naturlehre 3 Stunden. Das Uebrige aus der Physik.

Zeichnen 3 Stunden. Studien nach schwierigeren ornamentalen Musterblättern, Zeichnen nach Gypsmodellen. Auch wird die menschliche Figur in den Kreis der Uebungen aufgenommen. Monatlich eine Aufgabe.

V. Classe.

Religionslehre 2 Stunden. Apologetik.

Lateinische Sprache 6 Stunden. 5 St. Livius, lib. XXII. und Ovid: E libris „Tristium“ lib. IV. eleg. 10; e libris Metamorphosen; Auswahl. Grammatisch-stylistische Uebungen. Präparation. Alle 14 Tage ein Pensum, alle 4 Wochen eine Composition.

Griechische Sprache 5 Stunden. Homers Ilias I. II. Alle 8 Tage grammatische Uebungen, Casuslehre. Präparation mit Memorieren der Vocabeln. Wiederholung der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein Pensum.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Die Hauptmomente der Metrik. Aus der Poetik die epische, lyrische und dramatische Dichtung. Lectüre einschlagender Stücke, Declamieren gelernter Gedichte. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Slovenische Sprache 2 Stunden. Lehre von den Tropen und Redefiguren. Metrik, Lyrik. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke. Vorträge. Aufgaben wie im Deutschen.

Geographie und Geschichte 4 Stunden. Geschichte des Alterthums bis auf Augustus mit steter Berücksichtigung der hiermit zusammenhängenden geographischen Daten.

Mathematik 4 Stunden. 2 St. Algebra. Zahlensystem. Die 4 Species in algebraischen Ausdrücken. Theilbarkeit der Zahlen. Lehre der Brüche. Proportionen mit Anwendung. Geometrie 2 St. Planimetrie.

Naturgeschichte 2 Stunden. I. Sem. Mineralogie in enger Verbindung mit Geognosie. II. Sem. Botanik in enger Verbindung mit Paläontologie und geographischer Verbreitung der Pflanzen.

VI. Classe.

Religionslehre 2 Stunden. Christkatholische Glaubenslehre.

Lateinische Sprache 6 Stunden. 5 St. Sallut's bellum Jugurth. (vollständig); Ciceronis oratio pro Archia poeta; Vergil. Eclogae I. und V. Georgica lib. II. von 136 — 176. Aeneis lib. I. 1 St. grammatisch-stilistische Uebungen. Präparation. Aufgaben wie in der V. Classe.

Griechische Sprache 5 Stunden. Homer. Ilias VI., VII., VIII. Herodot. Pers. Kr. I., II. und III. Zug bis Thermopylae, das streng historische in ausgehobenen §§. Grammatik: Genera, tempora, modi des Verbs. C. §§. 476—596. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Geschichte der deutschen Literatur bis Lessing. Lectüre und Aufgaben wie in der V. Classe.

Slovenische Sprache 2 Stunden. Die Epik. Lektüre nach Janežič und einige Stücke epischer Natur aus Preširn une Koseski mit sachlicher und ästhetischer Erklärung. Uebungen im Vortragen. Repetieren der Syntax. Aufgaben wie in der V. Classe.

Geographie und Geschichte 3 Stunden. Schluss der Geschichte des Alterthums und Geschichte des Mittelalters in gleicher Behandlungsweise.

Mathematik 3 Stunden. Vertheilt wie in der II. 1) Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 2) Stereometrie und Trigonometrie.

Naturgeschichte 2 Stunden. Zoologie in enger Verbindung mit Paläontologie und geogr. Verbreitung der Thiere.

VII. Classe.

Religionslehre 2 Stunden. Christkatholische Sittenlehre.

Lateinische Sprache 5 Stunden. 4. St. Vergil, Aen. VII., VIII., IX. Cicero, orat. Philipp. I., und II. 1 St. gramm. stil. Uebungen. Präparation. Aufgaben wie in der V. Classe.

Griechische Sprache 4 Stunden. Demosthenes Olyntische Reden. Homeri Odys. I., II., III., IV. Alle 14 Tage grammatische Uebungen. Wiederholung der Moduslehre. Abschluss der Grammatik mit der Lehre von den Partikeln. Monatlich eine schriftliche Arbeit.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Geschichte der deutschen Literatur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundertes mit Lectüre und Vortragsübungen. Aufgaben wie in der V. Classe.

Slovenieche Sprache 2 Stunden. Literaturgeschichte des 16. und 17. Jahrhundertes. Dramatik, Wilhelm Tell. Altslovenische Lautlehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geographie und **Geschichte** 3 Stunden. Geschichte der Neuzeit in gleicher Behandlungsweise.

Mathematik 3 Stunden. Vertheilt wie in II. 1) Gleichungen des 2ten Grades, Exponential- und unbestimmte Gleichungen, Progressionen mit Anwendung, Combinationslehre und binom. Lehrsatz. 2) Anwendung der Algebra auf Geometrie und analyt. Geometrie.

Physik 3 Stunden. Allgemeine Eigenschaften, Mechanik, Wärme, Wellenlehre.

Philosophische Propädeutik 2 Stunden. Logik.

VIII. Classe.

Religionslehre 2 Stunden. Kirchengeschichte.

Lateinische Sprache 5 Stunden. 4 St. Tacitus Hist. I. Horaz. Car. I. 1, 2, 3, 4, 7, 11, 14, 20, 22, 28, 37. II. 3, 9, 10, 13, 18. III. 1, 2, 3, 4, 13, 17, 29, 30. IV. 2, 3, 4, 7. Carmen saeculare; Epop. 1, 2, 7, 9, 13. Sat. I. 1, 4, 9. II. 8. Epist. I. 1, 2, 10, 19, 20. 1 St. grammatisch-stilistische Uebungen. Präparation. Aufgaben wie in der V. Classe.

Griechische Sprache 5 Stunden. Platon; Apologie, Kriton, Laches. Homeri Odys. VIII—X., Sophokles, Oedipus tyrannus. Präparation und schriftliche Arbeiten wie in der VII. Classe.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Geschichte des 19. Jahrhundertes und Repetition der deutschen Literatur. Das Uebrige wie in VII.

Slovenische Sprache 2 Stunden. Alt- und neusloven. Literatur, altslov. Grammatik (Fortsetzung), Lectüre. Aufgaben wie in V.

Geographie und **Geschichte** 3 Stunden. I. Sem. Geschichte der österreich.-ung. Monarchie; wiederholende Hervorhebungen ihrer Beziehungen zu der Geschichte der Nachbarländer; Skizze der wichtigsten Thatsachen aus der innern Entwicklung des Kaiserstaates.

II. Sem. Eingehende Schilderung der wichtigsten Thatsachen über Land und Leute, Verfassung und Verwaltung, Production und Cultur der österr.-ung. Monarchie mit Vergleichung der heimischen Verhältnisse und der andern Staaten, namentlich der europäischen Grossstaaten.

Mathematik 2 Stunden. Uebungen in Lösung mathematischer Probleme, zusammenfassende Wiederholung des mathemat. Unterrichtes

Physik 3 Stunden. Magnetismus, Elektricität, Wärme, Optik.

Philosoph. Propädeutik 2 Stunden. Psychologie.

b) **Für die nicht obligaten Lehrgegenstände.**

Gesang. I. Abtheilung. Erklärung des Stimmorgans, Verhaltungsregeln beim Singen, Notenkenntniss, Takteintheilung, Tempo, Intervallübungen; Dur- und Moll-Tonleiter, Regeln des Vortrages. Ein- zwei- und dreistimmige Lieder. I. Sem. 23. II. Sem. 19 Schüler. — 2 Stunden wöchentlich. — II. Abtheilung. Wiederholung der Gesangstheorie mit besonderer Rücksicht auf die Regeln des Vortrages. Weltliche und kirchliche Lieder in vierstimmigen gemischten Chören, I. Sem. 25. II. Sem. 21 Schüler. — 2 Stunden wöchentlich.

Turnen, Freitübung und Geräthturnen (Barren, Reck, Ringe, wagrechte und senkrechte Leiter, Kletterstangen, Hoch- und Weitspringen), in vier Abtheilungen zu je 2 Stunden.

Kalligraphie. Current- und Lateinschrifftübungen nach Greiner's Schreibmethode. 2 Stunden.

Privatlectüre. IV. Cl. Caesar de bello G. II. — V. Cl. Xenoph. aus der Cyropaedie. — VI. Ilias III IX. Caesar de bello civili, lib. I. — VII. Cl. Cicero pro Archia poeta et pro Ligario. Hom. Odyssee VI. — VIII. Cl. Cicero de senectute.

III. Lehrbücher.

Für die Religion:

- | | | | |
|------------|---|------|---|
| I. Classe. | Katekizem von Lesar. | | |
| II. , | Liturgika von Lesar. | | |
| III. , | k. k. Schulbücherverlag. | | |
| IV. , | k. k. Schulbücherverlag. | | |
| V. , | Wappler Ant., Dr., Lehrbuch der Religion für die oberen Classen der Gymnasien I. Theil. | | |
| VI. , | dto. | II. | " |
| VII. , | dto. | III. | " |
| VIII. , | Fischer Franz, Dr., katholische Religionslehre für die höheren Anstalten. | | |

Lateinische Sprache:

- | | | | |
|------------|---|--|--|
| I. Classe. | a) Hrovat's Latinska slovnica.
b) Žepič Latinsko-Slovenske vaje. | | |
| II. , | Wie in der I. Classe. | | |
| III. , | a) Schmidt Carl, Latein. Schulgrammatik.
b) Vielhaber Leop., I. Heft. Casuslehre für die III. Cl.
c) Nepotis Cornelii vitae ex recensione Caroli Halmii. | | |
| IV. , | a) Grammatik wie in der III. Classe.
b) Uebungsbuch wie in der III. Classe II. Heft.
c) C. Julii Caesaris Commentarii de bello Gallico von C. Hoffmann.
d) Ovid's Tristien von F. C. Grysar. | | |
| V. , | a) Grammatik wie in der III. Classe.
b) Uebungsbuch wie in der IV. Classe.
c) Livius von Grysar.
d) Ovid von Grysar. | | |
| VI. , | a) Grammatik wie in der III. Classe.
b) Uebungsbuch von Süpfle.
c) Salust von Linker, Cicero von Klotz, Vergil von Hoffmann. | | |

- | | |
|-------|---|
| VII. | <ol style="list-style-type: none"> a) Grammatik wie in der III. Classe. b) Uebungsbuch von Süpple II. Theil. c) Vergil und Cicero wie in der VI. Classe. |
| VIII. | <ol style="list-style-type: none"> a) Grammatik wie in der III. Classe. b) Uebungsbuch von Süpple. c) Horaz von Grysar, Tacitus von Hahn. |

Griechische Sprache:

Curtius G. Griechische Schulgrammatik von der III.—VIII. Classe.
 Uebungsbuch von Schenkl von der III.—VIII., Chrestomatie aus Xenophon von Schenkl V. Homer: Ilias von Hochegger V., VI. Odysseae von Pauly VII und VIII. Herodot von Wilhelm in VI. Demosthenes von Pauly VII. Platon von Pauly VIII. Sophokles von Dindorf VIII.

Deutsche Sprache:

Grammatik von Heinrich I.—IV. Lesebücher von Neumann und Gehlen I.—IV. Egger I. Theil in der V, II. Theil 1. Band in der VI., 2. Band in der VII., Mozart's deutsches Lesebuch für Ober Gymnasien III. Band in der VIII. Classe.

Slovenische Sprache:

Slovnica und Cvetnik von Janežič I.—IV. Classe, Cvetnik V.—VII. Classe. Grammatik und Berilo von Miklošič VII., VIII. Classe.

Geographie u. Geschichte:

Kozen Geographie I.—IV. Classe, Hannak, österreichische Vaterlandskunde Unterstufe IV. Classe, Oberstufe VIII. Classe, Gindely, Geschichte II.—VIII. Classe.

Atlanten: Kozen und Sydov, Kiepert, Sprunner, Putzger.

Mathematik:

Arithmetik und Geometrie: Močnik I.—VIII. Classe. Logar. Tafeln von Stampfer.

N a t u r g e s c h i c h t e :

Pokorny: Thierreich I. u. II. Classe, Botanik II. Classe, Mineralogie III. Classe, Hochstetter und Bisching Mineralogie V. Classe, Wretschko Botanik V. Classe, Schmidt Zoologie VI. Classe.

P h y s i k :

Pick III., IV. Handl VII. und VIII.

Philos. Propedent:ik

Lindner VII. und VIII.

—♦—EDGAR—♦—

IV. Themen für die schriftlichen Arbeiten.

a) In deutscher Sprache:

V. Classe. 1. Herbst und Abend. (Parallele.) — 2. Der Nibelungenhort, nach H. Jordan. — 3. Der Einzug der Burgunder in Pechlarn. — 4. Einfluss des Alkibiades auf den Gang des peloponnesischen Krieges. — 5. Ein ritterlicher Zweikampf (nach Wielands Oberon I 42—50) — 6. Womit entschuldigt der Ritter bei Schiller den Kampf mit dem Drachen. — 7. „Der Erlkönig und der Fischer“ (eine Parallele.) — 8. Die Höhle des Scherasmin (Wielands Oberon) und das Sälchen beim Wirth zum goldenen Löwen. — 9. Der Fall Carthagos. — 10. Marius, der Retter des Vaterlandes (Begründung.) — 11. Anmuth der Natur nach einem Gewitter. — 12. Oesterreichs Grösse (nach A. Grün: Hymne an Oesterreich).

VI. Classe. 1. Wir sind Gäste nur auf Erden. — 2. Warum misslang den Römern die Unterwerfung der Germanen? — 3. Charakteristik

der Gudrun. — 4. Worin liegt es, dass Ritterburgen auch in ihren Ruinen so anziehend sind? — 5. Was lehren den Jüngling die Flügel des Ikarus? — 6. Peter von Amiens. — 7. u. 8. Was habe ich über den Antheil Oesterreichs an der deutschen Dichtung des Mittelalters gelernt? — 9. Allgemeine Charakteristik der Literatur des 16. Jahrhundertes mit besonderer Berücksichtigung der Satiriker. — 10. Rechtfertigung der freudigen Worte Schillers: „Geendigt nach langem, verderblichen Streit, war die kaiserlose, die schreckliche Zeit“. (Graf von Habsburg II). — 11. Klopstock, eine Hauptsäule der zweiten deutschen Blütenperiode (eine Begründung). — 12. Rudolf IV, der Stifter.

VII. Classe. 1. Hau' deinen Götzen muthig um, es sei Geld, Wol-lust oder Ruhm. — 2. Die vorbereitenden Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. — 3. Inwiefern ist Goethes „Götz von Berlichingen“ ein Product der Sturm- und Drangperiode? — 4. Oesterreich der Schild Deutschlands. (Ferdinand I.) — 5. Goethes Pylades gleicht dem Odysseus des Homer. — 6. Charakteristik des Grafen von Habsburg nach Schillers Ballade. — 7. u. 8. Licht und Schattenseiten der fortgeschrittenen Cultur. Nach Schillers „Spaziergang“. — 9. Die Aufhebung des französischen Königthums. — 10. Vergleichung der Expositionen in Fr. von Schillers „Jungfrau von Orleans“ und „Wilhelm Tell“. — 11. Kampf Oesterreichs gegen Napoleon im J. 1809. — 12. Vergiss der Schule nicht, sie that dir Gutes.

VIII. Classe. 1. Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein. — 2. Der Riese von Marbach von G. Schwab, eine gedrängte Schille biographie in Versen. — 3. Welches Los scheint mir beneidenswerther, das des Achilles oder das des Tithonus? — 4. Reformen Josef II. auf kirchlichem Gebiete. — 5. Versuch Schillers Balladen nach ihren sittlichen Ideen zu gruppiren. — 6. Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen. (Goethe). — 7. Welche Umstände haben beigetragen, die deutsche Nation zum Kampfe gegen ihren Unterdrücker Napoleon I. zu begeistern? — 8. Worin liegt das Tragische im Nibelungenliede? — 9. Warum durfte der Plastiker „Laokoon“ nicht „schreiend“ darstellen (nach Lessings Laokoon I—III)? — 10. Oesterreich, o gutes Land, o Vaterland! Inmitten dem Kind Italien und dem Manne Deutschland liegst du, der wangenrothe Jüngling da! (Grillparzer). Thema für die Maturitätsprüfung.

b) In der slovenischen Sprache.

V. Classe: 1. Popis domačega kraja. — 2. Jesen in človeška starost (paralela). — 3. V čem se kaže zmožnost in krepost slovenskega naroda? po Koseskega „kdo je mar“. — 4. Zakaj ljubimo svojo domovino? — 5. Kaj je zmernost? in zakaj je ona mladosti posebno priporočena? — 6. Leonidas pri Thermopilah. — 7. *Της ἀρετῆς ἴδωται θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν* Clat. — 8. Koristni nasledki narodnih iger pri Grkih. — 9. Kakove misli nam obuja pomlad? — 10. Poljedelstvo temelj deržave. — 11. Hom. Ilias, I. 187—221. (Prevod.) — 12. Bistra glava brez hravnega značaja ne velja nič.

VI. Classe 1. Povoljna. — 2. kako je epos nastal? — 3. VI. spev Iliade (ideja in značaji). — 4. Res povsod se da živeti, kdor poguma kaj ima, pa samo v domači sveti zemlji sreča je domá. Lev. — 5. Hom. Ilias VII, 206—30. (Prevod.) — 6. Donec eris felix, multos numerabis amicos, tempora si fuerint nubila, solus eris. Ovid. — 7. Dobre knjige, dobre priateljice. — 8. Naj prvi uzroki perzijanskih vojskâ (po Herodotu). — 9. Zakaj se imenuje Herodot „pater historiae“? in njegov životopis. — 10. Herod. VI, 44—46. (Prevod.) — 11. Ideja in značaj najvažnijih oseb v „krst pri Savici“. — 12. Avstrijanec naj ljubi svojo domovino. Schiller.

Raimund Nachtigall.

VII. Classe. 1. Povoljna — dobre: a) Motivi Ciceronu pri delovanju; b) Ljudski pregовори. — Le težko zgreši, ki strelica napne na visoke ljudi. Soph. Ai. 155. — 3. Vis consilii expers mole ruit sua. Hor. III. 4. — 4. Žitje starih Slovanov. (zadruge, postave, obrtnija, vojna, gradi, bogočastje). — 5. Značaji v Sophoklejevem Ajantu. — 6. Oderit inspiens sapientis verba magistri. (Spir. len.) — 7. Razprava z historični drami, Samo. — 8. Črte slovenske zgodovine od Samo-a do Karola Vel. I. 630—788. — 9. Cras, cras, semper eras, et sic elabitur aetas. — 10. Slovenci za Karolingov, libo dobro, libo slabo? — 11. Vpliv vodâ na kulturo. — 12. Misli Slovence razvalinah gradov. — 13. Temelji (pogoji, načela) slovstvenej razpravi. — 14. Povolja — dobre: a) Blage lastnosti Prešernove posnete iz Krsta pri Sav. — Mih. b) Slovenska domovina (pesen.) — Tiko. c) Rimljanski načeti — Staz. d) V navadah starih je globoka misel — Pajn.

Hrovat.

VIII. Classe. 1. Lepota in rodotivnost moje domovine. — 2. „Metus ac terror sunt infirma vinela caritatis“. (Tacit.) — 3. Schillerjev „Zvon,

z ozirom na najvažnišč strani človeškega življenja. — 4. Kakov vpliv ima dom na naš duševni razvoj. — 5. Konj v službi človekovej. — 6. Territorialne spremembe na Avstrijskem za francozkih vojsk. — 7. Vpliv dežele na narodni razvitek. — 8. Koristi izvirajoče iz natančnega učenja staroslovenščine. — 9. O pošpevalnem vpljivu pesnikov na omiko človeško s posebnim ozirom na slovenske pesnike. — 10. Kako se moremo hvaležne skazati zavodu, kteremu se imamo za največi del svoje omike zahvaliti. — 11. Sopar in elektrika v službi človeški. (Matura).

Joh. Polaneč.

V. Statistische Uebersicht der Schüler.

K l a s s e		a) N a c h Z a h l		b) F o r t g a n g		c) V a t e r l a n d	
		in dieselbe wurden aufgenommen	sind am Schlusse des Schuljahres	davon erhielten ein Zeugniß der Schule	wurde zur Wiederaufnahme zurückgekehrt	Vaterland	Ungarn
I.	36	-	1 2	- 4	39 - 43	1 6 38	- 5 19 3 7 2 2 4 32
II.	38	-	3 - 30	3 3 - 36	1 2 35 - 2 15 6 4 7	- 3 27 1 1 1 - 1	- 1
III.	32	2	- 1	32 5 4 - 41	1 4 38 - 23 - 2 19 10 2 5	- 2 1 34 - 4 18 -	- 1
IV.	18	-	1 - 20	- 2 1 28 - 23 - 4	15 4	- - 1 1 1 - 1	-
V.	18	-	1 - 12	2 3 - 17 - 2	15 - 2 11 1	- 1 13 - 2 8 -	-
VI.	11	-	- 11	- - 11 - 11	- 11 - 1 9	- 1 2 8 -	- 1
VII.	7	-	- 1	9 2 4 - 15 - 4	11 - 8 1	- 2 1 6 - 3 1 -	-
VIII.	10	-	- 5	- 1 - 6	2 4	- 4 - 1 3 -	-
Summe		170	2 6 4 119 16 56 1 192 3 20 175	- 17 100 25 13 18 2	16 141 1 7 2 1 1 3 1 2		

d) Muttersprache		e) Con-Religions-Bekannt-niss		f) Schulgeld-Taxen		g) Alter		Altersjahre																
								Summe	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23			
Slovenisch	Slowenisch	Deutsch	Deutsch	Kroatisch-Kroatisch	Kroatisch-Kroatisch	Griechisch-Katholisch	Katholisch	Summe	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23			
C	a	s	s	—	—	38	—	42	14	3	22	41	44	—	1	—	7	9	11	2	4	5	—	
II.	32	—	3	35	—	22	2	13	19	1	15	4	37	—	—	1	4	9	10	6	1	—		
III.	34	1	3	37	1	29	3	10	20	1	18	5	42	5	3	—	5	3	11	5	10	2	1	
IV.	20	—	3	23	—	16	—	7	14	1	8	2	23	2	—	—	2	4	8	4	4	—	1	
V.	13	—	2	15	—	10	1	6	10	1	4	3	17	—	1	—	—	1	1	2	2	3	5	1
VI.	8	—	3	11	—	8	—	3	8	—	3	—	11	3	3	—	—	—	1	2	4	2	—	
VII.	11	—	—	11	—	5	1	9	3	1	9	4	15	4	4	1	—	—	—	2	1	2	4	2
VIII.	4	—	—	4	—	3	—	3	2	—	2	1	6	3	3	1	—	—	—	—	2	—	2	
Summe	159	1	15	174	1	93	7	93	90	8	81	60	195	17	17	2	8	13	25	12	30	27	21	4

VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

A) Bei der Lehrer-Bibliothek.

a) Durch Ankauf:

Archiv für slavische Philologie v. Jagić V. Bd. 4. Heft, III. Bd. 3. Heft, IV. Bd. 4. Heft. — Archiv für Heimatkunde v. Schumi Franz I. Bd. Bg. 1—5. — Bronn. Klassen und Ordnungen V. Bd. II. Abth. VI. Bd. III. Abth. 22—29 Lief. — Baumgart Dr. Hermann. Aristoteles, Lessing und Göthe. — Blass Dr. Fried. Plutarchs ausgewählte Biographien. — Bockmüller Fried. T. Lucreti Cari de Romanorum natura 1 Lief. Buch I u. II. — Germania, Vierteljahrsschrift v. Bartsch, 14. Jahrgang 3. u. 4. Heft, 15. Jahrg. 1. Heft. — Jahrbücher der k. k. geolog. Reichsanstalt XXXI. Bd. Nr. 1—4 u. N. 1. — Verhandlungen der k. k. geolog. Reichsanstalt pro 1881 N. 1—18, 1882 N. 1—8. — Andre K. Globus, Bd. XXXIX N. 19—24, Bd. XL N. 1—24, Bd. XLI Nr. 1—20. — Hinz Peter F. W. Cornelius Nepos, Bülfeld u. Leipzig 1880. — Jahn Eduard. Platons Georgias. — Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik v. Dr. Alfred Fleckeisen 123 u. 125 Bd. 4—12 Heft und 126 Bd. 1—4 Heft. — Jansen Johannes, Geschichte des deutschen Volkes 3. Bd. — Klein Josephus „Fasti Consulares“. — Kreitner Gustav. Im fernen Osten Heft 24—32 (Schluss.) — Mühlbacher, Mittheilungen des Institutes für österr. Geschichtsforschung II Bd. 3. u. 4. Heft, III Bd. 1. u. 2. Heft. — Müller Lucian. Quintus Horatius Flaccus. Leipzig 1880. — Petermann's A. Dr. geogr. Mittheilungen 27. Bd. VI—XII. 28 Bd. I—V. — Plötz Dr. Carl, Hauptdaten der Weltgeschichte, Berlin 1880 — Plötz Dr. Carl, Auszug aus der alten, mittleren u. neuen Geschichte Berlin 1880 — Prölsz Rob. Erläuterungen zu den ausländ. Classikern (Shakespeare — Julius Caesar 3. u. 4. Bd.) — Pfaunder Dr. Leop. (Müller Pouillet's), Lehrbuch der Physik 3 Bände. — Rudolf, Kronprinz. Die Orientreise Lief. 1—20. — Schultz Ferdinandus, Aeschinis orationes. Leipzig 1865. — Sonnenschein Eduard. T. Macci Plavti Captivi. Leipzig 1880 — Spengel Andreas. T. Macci Plavti Trvevlentvs. Göttingen 1868. — Tücking Dr. Carl, Cornelii Taciti Germania und Cornelii Taciti de vita et moribus. — Valvasors Kärnten, Lief. 1—8. — Die Völker Oesterr.-Ungarns, ethnographische und culturhistorische Schilderungen 8 Bände. — Weigand Dr. Fried. Deutsches Wörterbuch 2 Bd. — Zeitschrift für Schulgeographie II. Jahrgang V und VI., III. Jahrgang Heft I—V. — Zeitschrift für Völkerpsychologie 13. Bd. Heft 1—4. — Zeitschrift für die Realschule v. 1881 7—12 Heft. 1882 Heft 1—6. — Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministeriums für Cultus und Unterricht I—XIII. St.

b) Durch Geschenke:

Vom hohen k. k. Minist. für Cultus und Unterricht: Zeitschrift für die österr. Gymnasien 1880 Heft 8—11., 1881 Heft 1—7. — Oesterr. botan. Zeitschrift XXXI. Jahrgang Heft 6—12., XXXII. Jahrg. Heft 1—6. — Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Literatur 13. Band Heft 3 u. 4., 14 Bd. Heft 1 u. 2. — Statistik des Judenthums v. Gust. Adolf Schimmer. Von der k. k. Landesregierung für Krain: Landesgesetzblatt für das Herzogthum Krain 1881 Schluss. 1882 Stück 1—7. Von der k. k. statist. Central-Commission in Wien: Die periodische Presse Oesterreichs. Vom Hofrath Ritter von Becker: Verstreute Blätter. Wien 1880, Niederösterreicherische Landschaften. Wien 1879. Vom Prof. Franz Brežnik: Ueber Gymnasialwesen, Pädagogik und Fachbildung v. Ottokar Lorenz. Wien 1879. Vom Prof. P. Bernard Vovk: Vodnik, pesme za poskušnjo, v Ljubljani 1806. Vom Dr. J. Hauler: Lateinische Stilübungen für die VIII. Cl. Von d. Herder'schen Buchhandlung Wien: Griech. Uebungsbuch für Anfänger von Dr. M. Wetzel. — Prinosk naglasu u novoslovanskem jeziku napisano U. Valjavec, Zagreb 1882, v. Verfasser. — Chronik des Vereines. Innerösterr. Mittelschule in Graz 1873 — 1880. Geschenk des Vereines. Br. Alex. v. Rechbach. Mittheilungen des hist. Vereines für das Herzogthum Krain (einzelne Nummern v. 1865 — 1867. Josephus Flavius in deutscher Uebersetzung. Geschichte v. Hudoklin Franz, Schüler der VIII. Classe.

B) Bei der Schülerbibliothek.

a) Durch Ankauf:

Holub Emil, sieben Jahre in Afrika. — Sophokles Ajant, 7 St. ed. Valjavec. — Pick, 4 Expl. Lexikon v. Rožek, Vielhaber IV. Classe. — Heinrich, deutsche Grammat. 2 Expl., Mineralogie v. Hochstetter. — Miklosich, Berilo 2. Aufl. — Janežič, Glasnik 6 Jahrg. 1858—1863. Wappler, Relig. I. u. II. Thl. — Jesenko, Občna zgodovina II. III. del. Egger I. u. II. Thl. — Knjige Mohorove družbe und Matice Slovenske. — Koglgruber, dramat. Jugendspiele. — Hirt, Theater für die Jugend. — Weber, Dreizehnlinde. — Strehlke, Göthes Götz, Torq. Egm. Herm. — Schwab, die deutsch. Volksbücher. — Stecher, Konrads Rolandlied, Nibelungenlied, Sturz des Odindienstes in Dänemark, Iwain, der Held des Nordens, Schillers Wallenstein. — Geibel, Gedichte; Schulze's Caecilie 2. Thl. — Stifter Adalb. Bunte Steine. — Richter Alb., Deutsche Sagen.

— Jurčić, Slovenski Janičar. — Kres, Zvon, Vrtee (abonem.), Schenkl.
 — Štipfle, 18. Aufl., Gindely Gesch. II. Thl. Caesar. — Pokorny, Both.
 3 Exemplare.

b) An Geschenken:

Vom Hr. k. k. Gymn. Prof. J. Marn als Verf. Ježičnik XIX. I. 19.
 — Vom Hr. k. k. L.-G.-R. Dr. Vojska, 5 St. Musikalia. — Vom Hr. Kar. Graeser, Miklosich, Berilo 2. Aufl.

Ein wärmster Dank soll bei dieser Gelegenheit jenen P. T. Herren gesagt sein, welche in Folge einer öffentlichen Bitte um die im Buchhandel vergriffenen dramat. Lesestücke durch Ihre gefällige Einsendung dem Gymnasium eine sehr angenehme Gabe gespendet haben. Diese Herren sind: Dr. Bleiweis, vitez Tertenški, Wilh. Tell ed. Cegnar. — J. A. Kuralt, k. k. B.-G.-Adj. Reifnig, Stuart. ed. Cegnar. — Prof. Dr. M. Meben, Tell u. Ajant, ed. Valjavec. — Pfarrer Iv. Virant, Stuart. — Kapl. Ign. Salehar, Stuart, Ajant, Criton, Apologija, ed. Božic, Memorab. ed. Hrov. — Val. Bernik Theol., Tell. — Unbekannter aus Triest, Ajant, Stuart, Tell. — M. Malenšek, Čern., Dev. Orleanska.

Geliehen haben: Hr. Lendovšek, Stuart, Ajas, Tell. — Kos, Stuart. — Dekral, Tell. — Pfarr. Gorenec L., Stuart, Ajas, Tell. — J. Germ Adleš, Stuart.

c) Mineralogie:

1 Knistersalz, 1 Perlsalz, 1 Schibiker-Salz, 1 Krystalsalz am Muttergestein, 1 Adler-Salz, 1 Spisasalz, 1 Spisalsalz mit bituminösen Holze, 1 Krystalsalz, 2 Fasersalz, 1 Tropfsalz, 1 Mohnsalz, 1 Eissalz, 1 Grünsalz, 1 Kryst. Gyps, 1 Gypsknollen, 1 Schwarzgrüner Salzthon, 1 Faser-gyps, 1 Anhydrit im Salze, 1 Anhydrit, 1 Salzzapfen. Sämtliche Mineralien sind Geschenke von der löslichen k. k. Salinen-Verwaltung in Wieliczka.

Angekauft wurden: 1 Steinsalz-Krystall, 1 Kupferlasur, 1 Kupfergrün, 1 Leuzit, 1 Lasurstein, 1 Bernstein, 1 Kupferglanz, 1 Rotkupfererz, 1 Speisskobalt, 1 Kupfernicket, 1 Rotgiltigerz, 1 Eisenblüte, 1 Alaungruppe, 5 Kupfervitriol, 2 Eisenvitriol, 6 Eisenocker von Karlsbad.

d) Zoologie:

1 Ardea stellaris, 1 Buphus ralloides, 1 Strigiceps cynacaeus, 1 Astur palumbarius, 1 Accipiter nisus, 1 Pandion haliaetus. Geschenke von den

Herren: Graf Margeri, Dr. Ign. Klemenčič aus Treffen, Georg Clarici, Jos. Rosina k. k. Adjunkt und J. Ruprecht Apotheker in Treffen.

Angekauft wurden: 1 Oriolus galbula, 1 Coracias garrula. Wandtafeln, von Lenkart & Nitsche 5. Lief.

e) Botanik:

Wandtafel: Zippel et Bollmann: Einheimische Pflanzenfamilien II Abth. 24 Tafeln.

f) Physikalische Kabinet:

Glasgefäß mit Fassung für das Endosmometer. Anthoskop. Linsen und Spiegelapparat nach Mach. Holtz'sche Maschine umgeändert. Elektrische Lampe von Edison. Crooxes'sche Röhre mit phosphorescierender Substanz. Gasappaat und einige Werkzeuge. Ein Flaschenelement nach Grenet mit beweglicher Zinkplatte.

g) Für Geometrie:

1 Octaëder, 1 Ikosaëder, 1 Kugel mit verschiedenen Schnitten.

h) Zeichnen:

Hohles 6 seitiges Prisma, Cylinder, Ring, Achteckige Platte, Pylon, Gotthisches Gewölbe, Kuppel.

— 889 —

VII. Maturitätsprüfungen.

Die Themen für die schriftliche Prüfung waren:

1. Uebersetzung aus dem Deutschen in's Lateinische: Grysar Stilübungen I. Abth. XVI.

„Welchen Bescheid der römische Senat“ dem Könige Pyrrhus, als dieser den Frieden angeboten, gegeben hat.

2. Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche: Livius, XXXIX, 49—50. Eventus memorabilis est — haud ita multo post exspiravit.

3. Aus dem Deutschen:

Oesterreich, o gutes Land, o Vaterland! Inmitten dem Kind Italien und dem Manne Deutschland liegst du, der wangenrothe Jüngling da. (Worte Ottokars van Horneck in Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende. III. Aufz.)

4. Aus dem Griechischen ins Deutsche:

Herodot, III. 41—44. Ταῦτα ἐπιλεξάμενος — ὡςπερι ξεινον ἀνθρώπος. —

5. Aus dem Slovenischen:

Sopar in elektrika v službi človeški.

6. Aus der Mathematik:

a) $\sqrt[3]{x} + \sqrt[3]{y} = 12; x + y = 468.$

b) Welchen Betrag muss Jemand 25 Jahre lang am Anfange eines jeden Jahres in einer Sparkasse einlegen, damit die auflaufende Summe nach Verlauf dieser Zeit bei einem Zinsfusse von $4\frac{1}{2}\%$ 5000 fl. betrage?

c) Wie gross ist die Oberfläche, wie gross der Kubinhalt eines geraden Kegels, dessen Seite 48^{dm} . mit der Grundfläche einen Neigungswinkel $50^{\circ} 24' 6''$ bildet?

d) Die Gleichung der Geraden ist $y = -\frac{3}{4}x + 4$; wie gross ist ihr Neigungswinkel?

Die mündliche Prüfung wurde am 10. Juli unter Vorsitz des k. k. Landesschulinspectors Herrn Jakob Smolej abgehalten. Das Ergebniss war:

Picegas Leopold aus Rudolfswerth,	künftiger Beruf	Medizin.
Kos Josef aus Frosendorf, reif,	" "	Theologie.
Kovač Johann aus Doberniče,	" "	Theologie.
Hudovernik Johann aus Sittich, reif,	" "	Jus.

Einer erhielt die Bewilligung aus einem Gegenstand nach zwei Monaten die Wiederholungsprüfung zu machen, einer wurde auf ein Jahr reprobirt.

Ergebniss der Maturitätsprüfung am Schuljahre 1881.

Zur Prüfung haben sich alle 10 öffentliche Schüler gemeldet und ein Externe.

Vor der mündlichen Prüfung trat ein öffentlicher Schüler und der Externe zurück. Das weitere Ergebniss war:

Berglez Jakob aus Pletovanje in Steierm., reif,	künft.	Beruf	Theologie.
Bernik Valentin aus Stražište, reif,	"	"	Theologie.
Božič Franz aus Podraga,	"	"	Medizin.
Dereani Julius aus Seisenberg	" mit Auszeichn.	"	Medizin.
Pehani Alois aus Seisenberg	"	"	Theologie.
Pfefferer Alfons aus Gottschee,	"	"	Jus.
Roethel Josef aus Gottschee,	"	"	Jus.
Treco Carl aus Kleindorf,	"	"	Montanist.
Znidarič Alois aus Marburg,	"	"	Medizin

VIII. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 16. September 1881 mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet.

Die Namensfeste beider Majestäten wurden wie alljährlich in würdiger Weise gefeiert; die Gymnasialjugend nahm mit dem ganzen Lehrkörper am feierlichen Gottesdienste in der Franziskanerkirche theil, und hatte an beiden Tagen Ferien. Am Vorabende des Namenstages Ihrer Majestät der Kaiserin veranstaltete der Director wie alljährlich eine musikalisch-declamatorische Schülerakademie, zu der Gäste geladen wurden, die sich sehr zahlreich versammelten. An demselben Tage hat der Studenten - Unterstützungsverein an 29 dürftige Schüler Winterkleider, Wäsche und Schuhwerk vertheilen lassen.

Für Professor Josef Ogórek, dem mit h. Minist.-Erl. von 9. August 1881, Z. 10417, eine Lehrstelle am II. Staats-Gymnasium zu Lemberg verliehen wurde, erhielt das Gymnasium den für das ganze Gymnasium approbierten Lehrsuppltenten Johann Deutsch, mit Erl. des hochlöbl. k. k. Landes-Schul-Rathes von 15. October 1881, Z. 1839.

Dem Professor Nicodemus Donnmiller wurde mit Erl. des hochlöbl. k. k. Landes Schul-Rathes von 3. November 1881 die erste Quinquenalzulage ertheilt.

Lehrer Gustav Stanger wurde mit Erlass des hochlöbl. k. k. Landes-Schul-Rathes von 3. November 1881, Z. 1838, definitiv bestätigt und ihm der Titel Professor verliehen.

Dem Professor Johann Polaneč ertheilte der hochlöbl. k. k. Landes-Schul-Rath mit Erl. von 18. April 1881, Z. 595, die zweite Quinquenalzulage.

Der k. k. Landesschulinspector, Herr Jakob Smolej, unterzog am 8.—13. Mai das Gymnasium einer eingehenden Inspection und hielt am

Ende der Visitation mit dem Lehrkörper eine Conferenz, in welcher er über Disciplin, Fortschritt der Schüler, und über die gegebenen Themen zu schriftlichen Aufgaben, deren Bearbeitung seine Wahrnehmungen ausprach.

Am 13. December 1881 erkrankte der Katechet Herr P. Ignaz Staudacher an einem sehr schweren Leiden. Zur Erlangung der stark angegriffenen Gesundheit wurde ihm von Seiner Excellenz dem Herrn Minister für Cultus und Unterricht bis zum Beginne des künftigen Schuljahres Urlaub ertheilt. Zur Supplierung wurde Herr P. Hugolin Sattner mit Erlass des hochlöbl. k. k. Landes-Schul-Rathes vom 21. Jänner 1882, Z. 146, bestellt.

— 468 —

IX. Erlässe.

1. Hoher Ministerialerlass vom 26. October 1881, Z. 16464, womit zu den Ferialtagen an Mittelschulen der 2. November (Allerseelentag) beigezählt wird. (Hochl. k. k. L. Sch. R. v. 29. Oct. 1881, Z. 2095.)

2. Hoher Minist. Erlass von 22. November 1881 Z. 18101. Stipendisten, welche wegen Krankheit genöthigt sind, eine Classe zu wiederholen, können bei der Landesregierung um Belassung des Genusses des Stipendiums einkommen, in allen übrigen Fällen und bei schlechter Sittennote nur beim Ministerium, auch beim Uebertritt vom Gymnasium zur Realschule. (30. November 1881, Z. 9041, L.-R.)

Das Slovenische ist als Muttersprache in Analogie mit dem h. Min.-Erl. von 3. Mai 1880, Z. 19754 für solche Schüler, welche bei dem Eintritte in die Gymnasialstudien von ihren Eltern als Slovenen vorgeführt werden, künftighin als ein obligater Lehrgegenstand zu betrachten. (L. Sch. R. 9. April 1882, Z. 500.)

— 469 —

X. Studentenunterstützungsverein.

hat abermals kräftig gewirkt und dafür gesorgt, dass alle dürftigen Schüler mit den nothwendigen Büchern, Schreib- und Zeichenmaterial versehen würden, dass mehrere Quartierbeiträge und auch Krankheits-aushilfe erhielten. Im Herbste bekamen 29 Schüler theils ganze Anzüge theils nur die nothwendigen mit Schuhwerk und Wäsche im Sommer wurden damit 16 Schüler betheilt; auch wurde für einige Schulgeld und Aufnahmestaxen bezahlt.

Von den 100 fl., welche die Sparkasse der Direction im Monate März 1. J. vorzüglich zum Ankaufe von Lehrmitteln für arme Schüler geschickt hat, sind nach dem Beschlusse des Lehrkörpers für 4 Schüler Kleider um den Betrag von 26 fl. 93 kr., für 4 Schüler Stiefel um den Betrag von 20 fl. und Lehrmittel um den Betrag von 53 fl. 7 kr. ange schafft worden.

Der Ausschuss des Vereines hielt in der dazu bestimmten Zeit drei Berathungen ab. Die Generalversammlung fand am 4. Juli statt.

Die Direction erfüllt nur eine angenehme Pflicht, wenn sie allen Wohlthätern und Gönnern, insbesondere aber dem hohen Landtage des Herzogthums Krain, welcher abermals 200 fl. spendete, und dem löslichen krainischen Sparkasse-Vereine für die grossherzigen ausgiebigen Spenden den innigsten, tiefgefühlten Dank ausspricht.

Dankend muss auch hervorgehoben werden, dass im Convente der hochw. P. P. Franziskaner Schüler abermals, wie alljährlich, die ganze Kost, in mehreren Häusern viele Schüler die Mittagskost unentgeltlich erhielten.

Abschluss der Rechnung pro 1882.

	fl.	kr.
E i n n a h m e n :		
Saldo vom vorigen Jahre	14	69
Von den Mitgliedern	171	—
Coupons	164	24
Concert 18. November 1881	35	62
Landesausschuss pro 1882	200	—
Von der Sparkasse behoben	203	67
	Summe	789
	22	
A u s g a b e n :		
Für Winter- und Sommerkleider, Wäsche und Schuhe	270	35
Bücher, Schreib- und Zeichen-Requisiten	106	44
2 Stück Laibacher Lose gekauft	48	34
Quartier- und Krankheits-Aushilfe	26	91
Schulgeld und Aufnahmstaxen-Beiträge	20	10
Kleinere Auslagen und Dienerschaft	7	05
Angelegt	310	03
	Summe	789
	22	
B e s t a n d d e r K a s s e d e s V e r e i n e s :		
In Papieren Nominalwert	3000	—
Angelegt	310	03
	Summe	3310
	03	

Jährliche Beitragsleistungen der Mitglieder.

Herren: *Aleš Anton*, Dechant in Semič 5 fl. — *Bergmann Josef*, Apotheker 2 fl. — *Brežník Franz*, k. k. Gymn.-Professor 3 fl. — **Brunner Gottfried*, k. k. Landesgerichtsrath 5 fl. — *Dejak Johann*, k. k. Rittmeister 2 fl. — *Drganc Anton*, k. k. Gymn.-Professor und Bezirksschulinspektor 2 fl. — **Donnemiller Nicodemus*, k. k. Gymn.-Professor 3 fl. — *Dollhof Wilhelm*, k. k. Bezirkshauptmann 3 fl. — **Ekel Josef*, k. k. Bezirkshauptmann 4 fl. — *Elsner Ernest*, k. k. Steuerinspektor 3 fl. — **Fischer Johann*, k. k. Gymnasial-Direktor, 12 fl. — *Furlan Mathaeus*, k. k. Hauptsteueramts-Einnehmer, 2 fl. Dr. *Galle Josef*, k. k. Statsanwaltssubstitut, 3 fl. — *Gerdšič Josef*, k. k. Staatsanwalt, 2 fl. — *Hladík Moritz*, Forstmeister in Einöd, 2 fl. — P. *Hrovat Ladislav*, k. k. Gymn.-Professor, 2 fl. — *Ipaviz Franz*, k. k. Kreiswundarzt, 2 fl. — *Jagodic Johann*, k. k. Landesgerichtsrath, 2 fl. — *Jevniker Vincenz*, k. k. Kreisgerichts-Präsident, 8 fl. — *Jenič Alois*, Hausbesitzer, 2 fl. — *Kalčík Anton*, Kaufmann 2 fl. — *Kastelic Franz*, Handelsmann (*Widic*) 2 fl. — P. *Klemenčič Rafael*, k. k. Gymn.-Professor, 2 fl. — *Kmetič Michael*, pens. k. k. Hauptmann, 2 fl. — *Koprivšek Leopold*, k. k. Gymn.-Professor, 2 fl. — *Kovačič Franz*, k. k. Hauptsteueramts-Controllor, 2 fl. — *Kovač Josef*, k. k. Gerichts-Adjunkt, 2 fl. — *Krajec Johann*, liefert verschiedene Decksothen für den Verein unentgeltlich. — *Křestan Jóh*, Werk-Direktor in Hof, 2 fl. — *Kuloviz*, Badeaht in Töpliz, 3 fl. — Von *Lehmann Albert*, Bürgermeister, 2 fl. — **Leimüller Josef*, k. k. Oberingenieur, 4 fl. — *Loger Johann*, pens. k. k. Oberlandesgerichtsrath, 5 fl. — *Mehora Emanuel*, Gastwirth, 2 fl. — *Mohar Martin*, k. k. Hilfsämter-Direktor, 6 fl. — *Merzel Josef*, pens. Pfarrer in Töpliz, 2 fl. — *Nachtigall Raimund*, k. k. Gymn.-Professor, 2 fl. — *Nestel*, Ingenieur in Hof, 2 fl. — *Ogoreutz Josef*, Kaufmann, 5 fl. — *Pauser Adolf*, Kaufmann, 2 fl. — *Painitsch Josef*, k. k. Finanzwach-Commissär, 2 fl. — *Polanec Johann*, k. k. Gymn.-Professor, 2 fl. — F. I. *Pollack*, 2 fl. — Baron von *Rechbach Alexander*, k. k. Major, 2 fl. — *Reichel Franz*, k. k. Steueramts-Adjunkt, 2 fl. — *Rizzoli Dominik*, Apotheker, 2 fl. — *Riedel Anton*, k. k. Gymn.-Professor, 3 fl. — Dr. *Rozina Josef*, Hof- u. Gerichts-Advokat, 5 fl. — *Rudž Carl*, Gutsbesitzer, 7 fl. — *Seidl Ferd.*, Handelsmann, 2 fl. — *Sitar Franz*, pens. Pfarrer in Töpliz, 2 fl. — Frau *Skaberne Josefine*, Hausbesitzerin, 2 fl. — *Dr. *Škedel Josef*, Hof- und Gerichts-Advokat, 5 fl. — *Škrabec Andreas*, Canonicus, 2 fl. — *Stanger Gustav*, k. k. Gymn.-Professor, 2 fl. — *Canonicus Staudacher Ferdinand*, pens. k. k. Gymn.-Professor, 2 fl. — P. *Saltner Hugolin*, suppl. Religions-Professor, 2 fl. — P. *Staudacher Ignaz*, k. k. Gymn.-Professor

* Mitglied des Ausschusses.

2 fl. — *Stucher Gustav*, k. k. Gerichts-Adjunkt, 2 fl. — *Sular Johann*, Pfarrer in Trebelno, 2 fl. — *Taboure Josef*, pens. k. k. Hauptsteueramts-Einnehmer, 2 fl. — *Tandler Friedrich*, Buchhändler, 3 fl. — *Trenz Franz*, k. k. Gerichts-Adjunkt, 2 fl. — Dr. *Vojeka Andreas*, k. k. Landesgerichtsrath, 2 fl. — *P. *Vovk Bernard*, k. k. Gymn.-Professor, 2 fl. — *Vovk Johann*, Canonicus, 2 fl. — *Wagner Franz*, pens. k. k. Hilfsämter-Direktor 2 fl. — *Weidlich*, Verwalter in Hof, 2 fl. — *Wieznicky Emanuel*, k. k. Ingenieur, 2 fl. — *Žura Johann*, Postexpeditor, 2 fl.

Beitragende Mitglieder, die jährlich einen Gulden zahlen:

Frau *Bacher Babette*. — *Czernich Alois*, Handelsmann. — *Oblak Valentin*, Handelsmann. — *Pinter Franz*, Hausbesitzer. — Frau *Rohrmann Marie*, Hausbesitzerin. — *Maintinger*, k. k. Grundbuchsführer. — *Grebenz Michael*, k. k. Bezirks-Kanzelar. — *Scharlach Alois*, k. k. Kreisgerichts-Kanzelar. — *Verbič Lorenz*, k. k. Steueramts-Adjunkt. — Frau *Pfleger Anna*, Hausbesitzerin. *Preatoni Alois*, Hausbesitzer.

Die öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule

wurde im Laufe des Schuljahres, d. i. vom 18. September 1881 bis 2. Juli 1882 besucht: Im Vorbereitungscurse von 27; im I. Curse von 10; im II. Curse von 9, und im kaufmännischen Curse von 11 Schülern. Abgangs-Zeugnisse behufs der Freisprechung erhielten

im Vorbereitungscurse	5	Schüler	zum Schlusse verblieben	21	Schüler
„ I. Curse	2	“	“	8	“
„ II. „	2	“	“	6	“
„ kaufmänn. Curse	3	“	“	7	“

Die Anstalt besteht seit dem Jahre 1874.

Jahrgänge an den Abtheilungen	Z a h l des Lehrpersonales	Schüler		A n m e r k u n g
		in	ausser	
Vorbereitungs-Curs	Im ganzen sind 5 Lehrer des Ober-Gymnasiums und	—	21	Der Unterricht wurde an Sonn- und Feiertagen früh von 8—12 Uhr und nachmittag von 1—3 Uhr ertheilt.
Erster Curs		—	8	
Zweiter „	1 Lehrer der Volksschule	—	6	Für die Kaufmannslehrlinge Dienstag und Donnerstag von 2—3 Uhr.
Kaufmännischer Curs		—	7	
			42	

Lectionsplan für die öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule.

Vorbereitungscurs: Deutsch- und Slovenisch-Lesen mit Uebungen im Schreiben 1 Stunde, Rechnen 1 Stunde.

Erster Curs: Deutsche und slovenische Sprache 1 Stunde, Rechnen 1 Stunde, Geographie 1 Stunde, Naturwissenschaften 1 Stunde.

Zweiter Curs: Deutsche Sprache und Geographie 1 Stunde, Rechnen und Geometrie mit Geschäftsführung 1 Stunde, Naturwissenschaften und Technologie 1 Stunde. Zeichnen und Schreiben gemeinschaftlich 2 Stunden.

Kaufmännischer Curs: Rechnen, österreichische Vaterlandskunde mit Warenkunde 2 Stunden, mit 3 Schülern die einfache Buchführung.

XII. Anzeige für das Schuljahr 1882—83.

Das nächste Schuljahr beginnt am 16. September mit dem heiligen Geistamte.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die I. Classe finden am 14. und 15. September Früh von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. Jene Schüler, welche bisher der Lehranstalt angehörten, melden sich bis spätestens 15. September zur Wiederaufnahme gegen Erlag von 1 fl. als Lehrmittelbeitrag. Für Fremde, welche von anderen Gymnasien an die hiesige Anstalt übertreten, gilt derselbe Termin zur Aufnahme, wie für die Einheimischen; sie haben aber die Zeugnisse der beiden Semester von 1882 nebst dem Taufscheine mitzubringen, und zahlen die Aufnahmestaxe. Zur Aufnahme in die I. Classe haben sich jene, welche die Volkschulklassen öffentlich besucht haben, mit einem Frequentations-Zeugnisse unter ausdrücklicher Bezeichnung seines Zweckes, in welchem die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen enthalten sein müssen, und mit dem Taufscheine auszuweisen.

Neben dem Lehrmittelbeitrage ist die Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. zu bezahlen.

Die Wiederholungsprüfungen werden am 16. September nach dem Gottesdienste abgehalten.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 8 fl. und ist im Laufe des ersten Monates eines jeden Semesters zu erlegen. — Oeffentliche Schüler haben Anspruch auf Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes, wenn sie

a) im letztverflossenen Semester vollständig entsprochen, d. h. in den Sitten die Note „musterhaft“ oder „lobenswerth“, im Fleisse die Note „ausdauernd“ oder „befriedigend“ und mindestans die allgemeine erste Zeugnissklasse sich erworben haben; b) wenn sowohl sie selbst als auch diejenigen, welche die Obliegenheit haben, sie zu erhalten, wahrhaft dürftig, d. i. deren Vermögens-Verhältnisse so beschränkt sind, dass ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne die empfindlichsten Entbehrungen möglich sein würde. Um die Befreiung von der Schulgeldzahlung zu erlangen, haben die Schüler ein an den hochlöblichen k. k. Landesschulrat für Krain gerichtetes, mit dem Zeugnis über das letzte Semester und dem Vermögensausweise belegtes Gesuch bei der Direction zu überreichen. Der Vermögensausweis ist von dem Gemeindevorsteher und dem Ortsseelsorger auszustellen und darf bei der Ueberreichung vor nicht mehr als einem Jahre ausgefertigt sein; er hat die umständliche Begründung der über die Vermögens-Verhältnisse darin ausgesprochenen Ansichten zu enthalten. — Schüler der I. Classe können erst im II. Semester um die Befreiung von der Schulgeldzahlung ansuchen.

XIII. Location der Schüler.

VIII. Classe.

Kos Josef aus Froschdorf.
Picigas Leopold aus Rudolfswert.

Hudovernik Johann aus Sittich.
Kovač Johann aus Šahovec.

VII. Classe.

Painič Josef aus Oberlaibach.
Stazinsky Nikolaus aus Vidošic.
Tikvič Johann aus Sakošak in Steirm.
Pirc Josef aus Laibach.
Furlan Victor aus Nassenfuss.
Knaus Josef aus St. Ruprecht.
Podgoršek Franz aus Ponigl in Steiermark.

Mihalkovič Josef aus Frankofzen in Steiermark.
Stroj Johann aus Birkendorf.
Nicht lociert blieben:
Bervar Franz aus Rudolfswert.
Defranceschi Peter aus Heidenschaft im Küstenlande.

VI. Classe.

Ovsec Franz aus Gotendorf.
Hribar Franz aus Mannsburg.
Knafel Franz aus Gutenfeld.
Burka Victor aus Wien.
Ekel Karl aus Rudolfswert.
Texter Konrad aus Neumarktl.

Zarnik Thomas aus Krop.
Marschal Arnold aus Treffen.
Počivalnik Ignaz aus Neumarktl.
Pugel Theodor aus Mehovo.
Nicht lociert blieb:
Stukelj Josef aus Rndolfswerth.

V. Classe.

Poček Franz aus Bukošek in Steirm.
Papež Otto aus Nassenfuss.
Zottmann Karl aus Laibach.
Praunseis Alois aus Lichtenwald in Steiermark.
Bojanec Anton aus St. Peter.
Pelc Johann aus Reifnitz.
Kopitar Franz aus Kraxen.

Žagar Josef aus Trebelno.
Kastigar Alois aus Strajne.
Gregorič Josef aus Ambruss.
Nemanič Martin aus Želebje.
Jerše Johann aus Seisenberg.
Pogačnik Franz aus Neumarktl.
Nicht lociert blieb:
Bobek Johann aus Reifnitz.

IV. Classe.

Ivanetič Johann aus Möttling.
Korén Johann aus Möttling.
Požek Nikolaus aus Adlešiće.
Vinšek Anton aus Treffen.
Vintar Josef aus Prečna.
Weiss August aus Karlstift in Nieder-Oesterreich.
Deu Eduard aus Planina.
Perpar Anton aus Doberniče.
Rudež Vladimir aus Feistenberg.
Prokop Richard aus Rudolfswert.
Colnar Alois aus Rudolfswert.
Kraševic Wilhelm aus Vranoviče,

Globevnik Johann aus St. Kantian.
Mišmaš Josef aus Veliki Korén.
Karlovšek Josef aus St. Margarethen.
Jagodic Franz aus Rudolfswert.
Ancel Jacob aus Suhor.
Rom Josef aus Treffen.
Maintinger Johanna aus Döbe.
Zega Johann aus St. Michael bei Rudolfswert.
Gregorič Johann aus St. Peter.
Zurz Ludwig aus Treffen.
Bergmann Josef aus Rudolfswert.

III. Classe.

Lunzer Justus aus Olmütz in Mähren.
Sturm Karl aus Metlika.
Kukar Johann aus Črnomelj.
Jerman Anton aus Črnomelj.
Perpar Johann aus Dobernič.
Zajec Franz aus Mirnapeč.
Dereani Emanuel aus Seisenberg.
Zupančič Alois aus St. Veit bei Zatičina.
Hafner Johann aus St. Bartholomä.
Kump Wilhelm aus Metlika.
Petrič Leopold aus Gurfeld.
Deu Oskar aus Planina.
Badovinac Georg aus Žumberg in Kroatien.
Kljun Jakob aus Ribnica.
Ramroth Franz aus Gottschee.
Rosina Wilhelm aus Kandia.
Bobik Johann aus Laibach.
Radanovič Johann aus Munkendorf.
Belle Johann aus Dobe bei Landstrass.
Bobik Max aus Laibach.
Böhm Ferdinand aus Laibach.

Bobik Ferdinand aus Laibach.
Gabrijel Martin aus Trebnje.
Raktelj Leopold aus Ribnica.
Ogulin Johann aus Semič.
Zega Franz aus Kandija.
Barle Johann aus Ipava.
Novak Anton aus Prečina.
Režek Anton aus Radovica.
Remic Johann aus Weichselburg.
Hrastovčan Franz aus Leskovec.
Krevs Franz aus Mirnapeč.
Zalokar Rudolf aus Metlika.

Nicht lociert:

Kovačič Anton aus Adelsberg.
Mišič Anton aus Rudolfswert.
Lajek Alois aus St. Michael bei Rudolfswert.
Weiss Leopold aus Karlstift in Nied.-Oesterreich.
Stepec Alois aus Weichselburg.

II. Classe.

Germ Matthäus aus Adlešice.
Žugel Nicolaus aus Podzemelj.
Fabiani Victor aus Seisenberg.
Pezdirc Anton aus Möttling.
Petrič Josef aus Semič.
Kerin Martin aus Heiligenkreuz.
Lunzer Rudolf aus Komorn in Ungarn.
Rems Josef aus Rudolfswert.
Pranuseis Franz aus Lichtenwald in Steiermark.
Gregorič Victor aus Rudolfswert.
Vidmar Franz aus Zafara.
Ogolin Ferdinand aus Česnica.
Koss Matthäus aus Lapašnik.
Novak Ignaz aus Sakovec.
Požek Ferdinand aus Möttling.
Vohinc Eduard aus Nassenfuss.
Tominc Emerich aus Požega in Slavonien.
Weibl Gustav aus Möttling.

Jenko August aus Laibach.
Lušin Johann aus Triest in Istrien.
Murgelj Franz aus Prečina.
Sitar Ignaz aus Töpliz.
Martinčič Franz aus Klagenfurt in Kärnten.
Ude Franz aus St. Michael.
Krese Anton aus Prečina.
Zorke Johann aus Laibach.
Sovan Alois aus Neudegg.
Stere Johann aus Cerkle.

Nicht lociert blieben:

Guštin Franz aus Möttling.
Knez Josef aus Johannesthal.
Lavrič Johann aus St. Kantian.
Papež Anton aus Zatična.
Peče Johann aus Rudolfswert.
Penca Franz aus Nassenfuss.
Sterniča Josef aus Töpliz.

I. Classe.

Pečjak Gregor aus Hinnach.	Stermolé Josef aus Vir.
Lavrin Josef aus Semič.	Kambič Peter aus Krasinc.
Tschinkl Mathias aus Lichtenbach.	Mehora Josef aus Lichtenwald in Steier-
Germ Josef aus Adlešiče.	mark.
Kimovec Johann aus Lašče.	
Preatoni Karl aus Rudolfswert.	Müller Ignaz aus Tscherinembl.
Gallé Josef aus Nassenfuss.	Gorenc Josef aus St. Ruprecht.
Zettel Leopold aus Čatež.	Mramor Johann aus Grosslaschitz.
Picek Eduard aus Hof.	Loger Othmar aus Rudolfswert.
Dereani Alois aus Seisenberg.	Hirsch Johann aus St. Ruprecht.
Laurič Victor aus Trebelno.	Scharlach Franz aus Pressburg in Un-
Kolbesen Albert aus Tscherinembl.	garn.
Staricha Mathias aus Sodinsdorf.	Poš Rudolf aus Seisenberg.
Kulavic Johann aus Maichau.	Taučer Vincenc aus St. Barthelmä.
Knoblehar Franz aus Nassenfuss.	Vohinc Victor aus Nassenfuss.
Barbič Michael aus Žutins.	Weibl Rudolf aus Möttling.
Vojska Anton aus Rudolfswert.	
Guštin Anton aus Möttling.	Nicht lociert blieben:
Malerič Josef aus Vojna vas.	Pauser Adolf aus Rudolfswert.
Stermolé Alois aus Vir.	Peteršič Franz aus Landstrass.
Kerin Johann aus Heiligenkreuz.	Zwei Schüler blieben wegen Krank- heit ungeprüft.